

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Straßburger neueste Nachrichten. Kreisausgabe Molsheim. 1942-1944 1943

10 (10.1.1943) Sonntag am Oberrhein

SONNTAG AM OBERRHEIN

STRASSBURGER NEUESTE NACHRICHTEN • 10. JANUAR 1943

Geistige Strategie / Zum 50. Geburtstag von Alfred Rosenberg

Von Karl Nennstiel

Mit dem Auftrage, die Leitung des Ministeriums für die besetzten Ostgebiete zu übernehmen, ist Alfred Rosenberg, der bis dahin schon als Programmierer und Hüter der nationalsozialistischen Weltanschauung Geschichte gemacht hatte, in den Zenit seines Wirkens getreten. Er hat durch die Entwicklung der Idee des Volkstums und der Rasse das Weltbild des Menschen fundamental gewandelt und durch seinen Kampf an der Seite des Führers die Grundlagen geschaffen für eine neue, in den Blutstiefen des deutschen Volkes verwurzelte Kultur. Durch seinen Kampf gegen Bolschewismus, Judentum und Freimaurerei automatisch damit einbegriffen die internationale Hochfinanz, hat er die dem Führer und seiner Bewegung feindlich gegenüberstehende Gedankenwelt zertrümmert und unerhörte dazu beigetragen, die weltanschaulich einheitliche Durchdringung unseres politischen Kampfes sicherzustellen. So schrieb ihm bereits 1933 Adolf Hitler:

Das Echo, das Rosenberg mit allem auch außerhalb des Reiches gefunden hat, obwohl er von Jugend auf deutsch und immer wieder deutsch dachte, fühlte und handelte, bestätigt darüber hinaus den europäischen, ja menschheitlichen Radius seiner Sendung. Schon wird sichtbar, daß Alfred Rosenbergs Lebenswerk eine symphonische Verbindung der höchsten Ideale nordischen und in der ganzen organisch gesunden Welt geachteten Menschentums darstellt: des Ideals der Gewissensfreiheit und der Ehre auf der Grundlage des Charakters, wie es nach Rosenbergs »Mythus« das germanische Europa der Welt geschenkt hat, mit dem Ideal der römischen Staatszucht und dem der griechischen Schönheit, die von sich aus in letzte metaphysische Tiefen und religiöse Höhen drängen. Denn vom Materialismus hat sich Rosenberg erst im November wieder in seinem Weimarer Vortrag über »Stirb und werde« aufs Klarste abgesetzt, allerdings nicht, ohne erneut auch die Toleranz zu verkünden. Nach ihm steht über dem Glaubensbekenntnis gleich welcher Art, die Leistung, und sie wird gemessen an ihrem Werte für das Volk — sowie nach der Größe des damit verbundenen Opfers.

So gigantisch wie sein Werk, so außergewöhnlich ist der Lebensweg Alfred Rosenbergs. Geboren wurde er am 12. Januar 1893 in damals russischen Reval, Sohn des Direktors einer deutschen Handelsfirma, studierte er an der Rigaer Technischen Hochschule Architektur. Nebenbei betrieb er Malerei und, was wichtiger für ihn werden sollte, philosophische und geschichtliche Studien. Als Fünfzehnjähriger las er zum ersten Male »Die Grundlagen des 19. Jahrhunderts« von H. St. Chamberlain, und als Vierundzwanzigjähriger verfocht er im Kreise seiner Kommilitonen bereits die Ansicht, daß der Untergang der indischen Kultur die Folge der Bastardisierung der indischen Rasse sei. Seine Diplomprüfung als Architekt machte der junge Balte, da die Hochschule

1915 dorthin verlegt worden war, Anfang 1918 in Moskau. Von hier aus kehrte er nach Reval in die alte deutsche Hansestadt zurück, um sich sofort nach ihrer Einnahme durch die deutschen Truppen bei der deutschen Kommandantur kriegsfreiwillig zu melden, allerdings ohne angenommen zu werden, weil es verboten war, in einem okkupierten Lande unbekannte Kriegsfreiwillige einzustellen.

Nach Deutschland kam Rosenberg im November 1918, und zwar aus der Überzeugung, daß es unter allen Umständen gelte, das Reich vor der Bolschewisierung zu bewahren und zu einem kulturpolitischen Widerstandszentrum gegen Judentum und Freimaurerei sowie andere undeutsche Einflüsse auszubauen. In München stieß er nach anfänglich selbständigem Kampf gegen die rote Münchner Räteregierung auf Kurt Eisner, wie nicht anders zu erwarten war, schon 1919 zu Adolf Hitler, dessen engster Mitarbeiter er wurde.

Von 1921 an, noch zu Dietrich Eckarts Zeit, sehen wir Rosenberg am »Völkischen Beobachter«, und in den folgenden Jahren entstehen seine Schriften »Die Pest in Rußland« (1922), »Das Verbrechen der Freimaurerei«, mehrere Broschüren zur Judenfrage, »Der Zukunftsweg einer deutschen Außenpolitik« (1926) und andere mehr. 1930 erscheint sein grundlegendes Werk »Der Mythus des XX. Jahrhunderts« und damit, wie es F. Th. Hart in seiner Biographie nennt, ein »weltüberwölbendes Gedankensystem« in Form eines Selbstbe-

kenntnisses; 1931 finden wir ihn in London, 1932 hält er als Gast der Kgl. Italienischen Akademie in Rom seinen bedeutsamen Vortrag über die »Krisis und Neugeburt Europas«, an dem maßgebliche deutsche Zeitungen kürzlich unter der Überschrift »Vorausagen nach zehn Jahren«, erinnerten; 1934 erhält er den Auftrag zur Ueberwachung der gesamten geistigen und weltanschaulichen Schulung und Erziehung der Bewegung, und 1941 beruft ihn der Führer zum Reichsminister für die besetzten Ostgebiete.

Für dieses Amt prädestiniert wie kein anderer, hat Rosenberg sofort begonnen, die von den deutschen und verbündeten Truppen besetzten ehemaligen russischen Räume für Deutschland und das übrige Europa zu erschließen, damit die Rasse und dem Kontinent die Kraft werde, sich für alle Zeiten wirtschaftlich und strategisch zu behaupten und sicher vor einem neuen Mongolensturm, nach den artigen geistigen und seelischen Bedürfnissen einzurichten. Denn der Minister ist Birge dafür, daß sich vom Osten aus die menschliche Minderwertigkeit, hervorgerufen durch Rassenmischung, nicht mehr zu erheben vermag »gegen alles, was noch aufrecht wirkt und männlich nordisch aussieht«. Rosenberg regiert im Osten aus der Erkenntnis, daß wir dort nicht nur den Krieg gewinnen müssen, sondern einen ganze Geschlechterfolgen umfassenden Kampf der Geschichte. Er weiß, daß uns, abgesehen von der weltanschaulichen Festigkeit, nur aus dem Osten die Stärke zuwachsen



Reichsminister Alfred Rosenberg Aufnahme: Scherl - Bilderdienst

kann, auch etwaigen anderen Anstürmen zu widerstehen, und erfüllt den ostpolitischen Auftrag des Führers mit hervorragender geistiger Strategie.

Dieser Kampf gegen den »Mythus« ging aus von Einzelpositionen, von Teilsichten, die immer nur Teile sahen und sehen konnten und regelmäßig am Zentralproblem vorbeizielten. Auch hierauf gibt Baumeier erschöpfende Antwort. Der »Mythus« des 20. Jahrhunderts ist der Mythus des Blutes. Der Mythus des Blutes ist nicht nur deshalb der Mythus des 20. Jahrhunderts, weil er dieses und die kommenden Jahrhunderte bestimmen wird, er ist der Mythus unserer Zeit, weil es unserer Zeit vorbehalten war, ihn zu erkennen. Als erkannt er Mythus ist er neu, seine Entdeckung ist ein umstürzendes Ereignis. Seinem Gehalt nach ist er uralt — so alt wie die Geschichte der Völker. Niemand hat bisher um diesen Mythus gewußt, und doch haben alle aus ihm gelebt. Die Entdeckung seiner verborgenen Wirklichkeit ist die Wende der Zeiten. Hanns Reich.

Der »Mythus des 20. Jahrhunderts«

Zu einer Einführung von Alfred Baumeier

Rechtzeitig zum 50. Geburtstag des Reichsministers Alfred Rosenberg erscheint im Hoheneichen-Verlag, München, eine Einführung in den »Mythus des 20. Jahrhunderts« aus der sachkundigen Feder von Alfred Baumeier. Alfred Baumeier, der Fachwelt bekannt durch seine Arbeiten zur Philosophie und Ästhetik Hegels und vor allem durch seine großartige Einleitung zu J. J. Bachofens »Mythus vom Orient und Occident«, unternimmt in seinem Werk, das zugleich die Einleitung zu Alfred Rosenbergs »Schriften und Reden« (ebenfalls im Hoheneichen-Verlag) bildet, den Versuch, den »Mythus des 20. Jahrhunderts« als das philosophische Grund- und Hauptwerk des Nationalsozialismus in allen seinen geistigen und kulturpolitischen Ausstrahlungen zu deuten und zugleich die geistige Gestalt Alfred Rosenbergs aus seinen philosophischen Arbeiten herauszuwachsen zu lassen. Es ist Einführung, Deutung und Würdigung zugleich, was Alfred Baumeier hier, getragen von tiefem Wissen um die vielfältigen Zusammenhänge, geleistet hat, wobei von Alfred Rosenbergs stammesmäßiger Herkunft als Menschen des baltischen Grenzraums mit seiner »Härte im innersten Kern,

die sich mit einer ungewöhnlichen Weite des Horizonts zu einem einmaligen Charakter verbindet« folgerichtig ausgegangen wird. »Man kann es«, so stellt Baumeier fest, »unmöglich für einen Zufall halten, daß die beiden Bücher, durch welche die politische und geistige Haltung des Kernlandes revolutioniert wurde, Adolf Hitlers »Mein Kampf« und Rosenbergs »Mythus des 20. Jahrhunderts« von Deutschen geschrieben sind, die aus der nordöstlichen und südöstlichen Grenzmark stammen.«

Fesselnd umreißt Baumeier die Entstehungsgeschichte des »Mythus«, die Leben und Kampf Alfred Rosenbergs begleitete, den Künstler, der zum Politiker und zum Kulturphilosophen wurde, der berufen ward, von höchster Stelle aus den Weltanschauungskampf des Nationalsozialismus in die begriffliche Form zu gießen, in der Vereinigung von Tradition und Revolution und im Kampf gegen die vielfältige Gegnerschaft die geistigen und weltanschaulichen Ideale immer wieder neu zu prägen, um die letzten Endes auch das gegenwärtige Ringen Europas geführt wird. Im Tageskampf die Geisteschlacht zu sehen und dabei den Kampf der Geister nicht tatenlos zu bewundern, sondern mitten im Getümmel das Bewußtsein für die Größe und die geschichtliche Reichweite des politischen Ereignisses zu wecken und wachzuhalten, das wird als die besondere, meisterlich gehandhabte Kunst des »Mythus« festgestellt.

Zentral ist dabei der Begriff des »Gestaltendens«, den Rosenberg in das politisch-geschichtliche Erkennen eingeführt hat, jenes Denken, das auch im Untertitel des »Mythus« bezeichnend erscheint: »Eine Wertung der seelisch-geistigen Gestaltenkämpfe unserer Zeit«. Der germanische Dynamismus der Gestalt ist dann gegeben, wenn er als zur Tat verpflichtend geschaut wird, er wird zum absoluten Wert, wenn er von lebendigen Menschen mit dem ganzen Einsatz ihrer Person bejaht und wenn nötig im konkreten Zusammenstoß verteidigt wird. Ein neues und wahreres Bild deutschen Wesens und der deutschen Geschichte zu entwickeln, war die Aufgabe, die sich Rosenberg in seinem »Mythus« gestellt hatte. In der Auflösung des herkömmlichen Historismus machte er vollen Ernst mit dem Gedanken, daß alles geschichtliche Leben durch Menschen einer bestimmten Art und Rasse bestimmt ist. Die Schau eines neuen Bildes vom Menschen und von der Menschheit ist das Ergebnis dieser Untersuchung, die durch alle Bezirke der Philosophie, der Ästhetik, der Kulturgeschichte, der politischen Geschichte und der Religionsgeschichte führt und schließlich mündet in dem, was Baumeier »das Geheimnis des Mythus« nennt: die Tatsache, daß sein Verfasser den Gedanken der Persönlichkeit in den Mittelpunkt seines Systems gestellt hat. Die philosophischen Erörterungen Rosenbergs werden nur dann richtig gelesen, wenn man sie als Weg zu einem tieferen Wissen der nordischen Seele von sich selbst auffaßt. Aus diesem Begriff der Persönlichkeit entspringen dann jene

Werte, die dem Begriff der Ehre und des Charakters zugemessen werden, jene Begriffe, die in der weltanschaulichen Praxis des Nationalsozialismus zu Angelpunkten geworden sind.

Rosenbergs »Mythus« war eine Revolutionierung des Geistes und der Geister. Ungeheuer war die Erregung, die durch dieses Buch hervorgerufen wurde, zahllos waren die Gegner, die mit den verschiedensten Argumenten und Taktiken gegen es auf den Plan tra-

Der Wanderer am Rhein

Eine Brahms-Schumann-Skizze von Stephan Georgi

An den Rebhängen des Rheins reiften die Trauben der 1853er Lese entgegen. Septembersonne rang mit den Machtgewinnenden Herbstwinden, die ungestüm zerzausend in den Haarschopf des jugendlichen Wanderers fielen, der mit weitfassendem Blick durch das Land des frucht- und sagenreichen deutschen Stromwunders des Weges zog. Einen Ranzen trug er auf dem Rücken, einen derben Stock in der Hand, an Schuhen und Anzug hing der Staub eines langen Weges. Mit heller Stimme sang er die Lust seiner zwanzig Jahre in den Tag hinaus, sang Eichendorff-Lieder von Quellen und Wäldern, von Lerchen und Himmelsblau, sang sie nach Melodien, die er eine Wegkreuzung zuvor selbst noch

nicht gekannt hatte. Und in diesen Liedern lag eine so feingefühlte, erfindungsreiche Musikalität, daß der rotbrüstige Fink dort oben im Geäst nahe daran war, mit einem verärgerten »Der kann's besser!« sein Lied abzubrechen.

Ein paar gute Wegstunden noch, dann hatten die Schritte des Wanderers durch die Straßen Düsseldorfs, hier, Augen und Ohren um sich, verberg der Jüngling sein bewegtes Herz hinter dem verschlossenen Gesicht des Norddeutschen; nur die klaren, hellen Augen waren, im Blick zu Hoffnung und Bangen vereint, in großer, brennender Frage vorwärts gerichtet. In einem bescheidenen Gasthause belegte er ein billiges Quartier, bürtete



In Straßburg wurde am Freitag eine Kollektivausstellung des hier geborenen und seit langem in München lebenden Malers Paul Bürck eröffnet. Unser Bild zeigt ein eindrucksvolles Bildnis, »Dänischer Fischer« von Paul Bürck, dessen Schaffen sich in den letzten Jahren der monumentalen Wandmalerei zugewandt hat.



»Sinnende«, Graphik von Paul Bürck Aufnahmen: Str. N. N. (Amann)

HOTARU

Japanisches Märchen von Clara Steckhan

Schube und Anzug, als ein wenig und ließ sich die Lage der Bilkerstraße erklären. Mit einem Bündel akkurat geordneter Notenblätter — der Schatz seines Ranzens — machte er sich dorthin auf den Weg.

Vor dem gesuchten Hause blieb er eine Weile beengt atmend stehen. Endlich trat er ein. Ein Türschild verkündete, daß hier der Konzertdirektor Robert Schumann wohnte. Die Glocke schrillte. Ein Mädchen öffnete die Tür.

»Ach bitte, ist vielleicht — Brahms ist mein Name, Johannes Brahms aus Hamburg — der Herr Konzertdirektor anwesend? Ja, vielleicht für mich anwesend? Ich habe Grüße und Empfehlungen auszurichten.«

Mit bangem Herzklopfen saß der Besucher im Sessel und sah fast anbetend auf den massigen Flügel, der mitten im Zimmer stand, auf Beethovens Totenmaske dort an der Wand, auf die Bilder von Bach, Mozart, Schubert.

Und dann stand er ihm gegenüber: Robert Schumann. Beklemmender Ehrfurcht, geheimer Vergötterung voll, stand er vor dem Schöpfer der »Kreisleriana«, des »Carneval«, des »Mantelstück«, der unvergleichlichen Lieder aus dem Borne der Romantik.

»Ah, Johannes Brahms!« tönte die warmklingende, vokalbetonnte Stimme. Eine weiche Hand ergriff herzlich die des Besuchers und zwang ihn zum Sitzen nieder. »Ich hörte bereits von Ihnen und freue mich, Sie bei mir zu haben.«

Johannes Brahms versuchte vergeblich, aus Worten zusammenhängende Sätze zu formen. Er sah nur den Meister, das vollweiche, blasse Gesicht, den sinnenden Mund mit den gern vorgeschobenen Lippen, das suchende, flackernde Augenpaar, das zuweilen den Anschein erweckte, als sähe es parallel über das Ziel hinaus.

»Sie haben in Hamburg studiert?« rief es ihm zurück.

»Ja, bei Marxens.«

»Marzens!« Schumann nickte zufrieden, billigend. »Und dann?« Doch da fiel sein Blick auf die Notenmappe des Besuchers. »Sie haben mir Selbstgeschriebenes mitgebracht?«

Brahms erhob sich. »Wenn der Herr Konzertdirektor so göttig...«

Schumann nickte nur, kniff die Augen zusammen und wandte sich den Notenblättern zu. Dies und jenes Blatt überflog er erst, piffte halblaut ein paar Takte, dann begann er eindringlicher zu lesen. Seine Brauen schoben sich langsam höher. Ein paar mal versuchte er zu einer Frage den Kopf zu heben, aber immer wieder hielt das Blatt seine Augen fest. Endlich wandte er dem Jüngeren voll das Gesicht zu.

»Wie alt sind Sie?«

»Zwanzig war ich im Mai.«

»Zwanzig, wiederholte Schumann. »Zwanzig Jahre.« Beinahe hastig kam es heraus: »Wollen Sie mir etwas vorspielen?«

Mit pochendem Herzen saß Johannes am Flügel und spielte eine seiner mitgebrachten Klaviersonaten.

Schumann hörte erwartungsvoll dem einsetzenden Allegro zu. Allmählich neigte er sich näher und näher zu dem Spielenden hinüber. Seine Lippen bewegten sich, sprachen kaum hörbar die Worte: »Ja... das ist ja...« Und plötzlich sprang er auf. »Einen Augenblick! Das muß Clara auch hören!«

Ein paar Minuten später stand Clara Schumann im Zimmer, die weltberühmte Pianistin, deren himelstiegender Klavierspiel der junge Brahms schon vor Jahren allbewundernd in Hamburg gehört hatte. Verwirrt und ungelassen küßte er die Fingerspitzen der ihm mit freundlicher Ermunterung gereichten Hand.

Dann mußte er sein Spiel von vorn beginnen. Das jugendstürmende, leidenschaftlich begeisterte Allegro, das schwärmerisch sehnsüchtige Andante, das klare, naturinnige Scherzo, das ungestüm trotzige Finale. Eine Musik von unstarker Eigenart, freilich, vom Chaos des Sturmes und Dranges noch erfüllt, aber von unerschütterlicher hochstrebender Kunsttreue, abhold allen koketten Gefällsüchteleien; eine neue, hohe Musik der Wahrhaftigkeit, die nicht zum Hörer kam, sondern zu der der Hörer kommen mußte.

Schumann saß reglos in der dunkelsten Zimmerecke. »Mehr! Mehr!« verlangte er. Sein farbloßes, welches Gesicht, auf dem schon die Schatten drohender Krankheit lagen, war, als sähe und höre er Offenbarungen, an die er schon nicht mehr geglaubt, unverwandt auf den Spielenden gerichtet. Wie ein Seufzer der Erlösung war es, leise für sich gesprochen: »Er ist da, der kommen mußte! Dort sitzt er, auf den ich wartete, der vollenden wird, was ich nicht mehr zu Ende führen kann.«

Brahms hatte aufgehört. In bescheidener Erwartung wandte er sich den Hörern zu. Aber Schumann schwieg; stumm nahm er des Jüngeren Hand und hielt sie feierlich fest.

Auch Clara trat hinzu. Höchstes Erstaunen in den Augen, sagte sie: »Ich glaube, der liebe Gott hat Sie gleich fertig in die Welt gesetzt.«

»Kommen Sie morgen wieder und übermorgen und wann immer Sie wollen, verabschiedete Schumann ergriffen seinen Gast.

Dann setzte er sich an den Schreibtisch und rief seine Düsseldorf-Freunde zusammen: Es ist einer gekommen, von dem werden wir alle Wunderdinge erleben!

Die süße, kleine Hotaru lebte mit ihren Eltern, armen Reisbauern, in Japan an einer stillen Bucht. Man hatte die kleine »Hotaru«, das heißt Johannswürmchen, getauft, weil sie so zärtlich und still durchs Leben glitt, überall Licht und Freude bringend.

Eines Morgens spielte Hotaru an der Seebucht mit weißen Kieselsteinen und bunten Blüten. Schmetterlinge flogen um das Kind herum und setzten sich auf sein glänzendes Haar. Man konnte weit über die See hinausschauen, und ganz hinten am Horizont kam ein kleines Segel näher, das mit den Wolken am Himmel um die Wette zu fahren schien. Hotaru freute sich über die bunten Fische, die langsam am Ufer hin- und herschwammen, als sollte sie das Kind bewundern.

Plötzlich aber kam das ferne Segel näher, es war ein altes, häßliches Chinesenboot, eine Dschunke, die die Drachenflagge am Heck trug. Ahnungslos sprang Hotaru zu der Stelle, wo das Boot anlegte und wartete, wer aussteigen würde. Vielleicht kamen Onkel To Ming und Tante Honeywee von der Insel herüber und brachten für Hotaru wieder so eine schöne Puppe im weißen Seidenkimono und einem Papierfächer mit!

Es wären aber Seeräuber in der Dschunke verborgen, die sahen die liebliche Menschenblume am Ufer und beschlossen, sie zu rauben und irgendwo im fremden Land zu verkaufen. So stiegen zwei der Räuber aus, ergriffen Hotaru und schleppten sie aufs Schiff, während ein anderer Ausschau hielt, daß niemand die böse Tat sähe. Hotarus Eltern waren auf dem Reifeld und dachten an nichts Böses für ihr Kind. So stieß die Dschunke schnell



(Zeichnungen: Cordier)

vom Land ab und die süße, kleine Hotaru saß zwischen den fremden, häßlichen Männern, die dem Kind Gesichter schnitten und es ängstigten, denn es machte ihnen Freude, dem holden Geschöpf Schrecken einzufößen.

Als die Nacht kam, gaben die Räuber dem kleinen Mädchen einen Napf mit Reis, der aber so schmutzig war, daß Hotaru mit den zarten Fingerchen ihn nicht anfassen mochte. Traurig saß das Kind auf dem Verdeck und schaute zurück nach der Gegend, wo Vater und Mutter nun suchend umherirrten würden.

Die Chinesen schliefen nacheinander ein und Hotaru hörte ihr häßliches Schnarchen. Sie hielt die kleinen Ohren zu und schaute mit ersten Augen zu den schönen Sternen auf.

»Liebe Sterne, seht, die kleine Hotaru ist so verlassen auf dem großen Meer, bitte helft mir doch heim zu Vater und Mutter!«

Da hallten des Kindes Worte gewaltig übers Meer und flogen mit weißen Flügeln zu den Sternen auf. Und siehe, es neigte sich plötzlich der große Bär vom Himmel herab, tappte auf breiten, goldenen Pfoten über das Meer bis an die Dschunke heran und schaute Klein-Hotaru mit seinen lichten Augen an. Und das kleine Mädchen zaute den großen Bären vor Freude am Fell, kletterte dann vorsichtig über den Schiffsrand und setzte sich auf des Bären Rücken, der leise mit seiner zarten Last über das Meer zurücktrabte. Trübend saß Hotaru auf des Bären Rücken, zuckte aber schmerzlich zusammen, als von der Dschunke ihr gruselige Flüche laut wurden. Die Räuber waren erwacht und wollten ihren Raub wiederhaben. Sie suchten mit Stangen und Lichtern das Meer ab und richteten dann den Lauf der Dschunke wieder zum Land zurück.

Plötzlich mußten sie Hotaru auf ihrem seltsamen Reittier erblickt haben, denn sie piffen auf gellen Signalpfeifen und legten sich in die Ruder, um das Kind auf dem Wasser zu verfolgen.

Ruhig trabte der große Bär über das Wasser, aber Hotaru blickte wieder zu den Sternen auf: »O helft, daß uns die bösen Räuber nicht einholen!« Da fielen die Sterne alle vom Himmel herab, golden baute sich eine gewaltige Schutzmauer um das Kind auf, Stern auf Stern fügte sich in den strahlenden Wall ein und die kleine Hotaru sah nichts mehr von der bösen Dschunke.

Der Bär lief an den Strand heran, wo bunte Laternen hin- und herirrten und alle Dorfbewohner Hotaru suchten. Einer schrie auf: »Da kommt das Kind auf dem Sternbär an!« Schon sprang Hotaru von dem Bären herunter und streichelte ihn. Als man ihm aber Dank

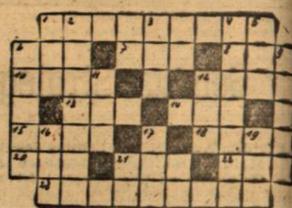


(Zeichnungen: Cordier)

opfer darbringen wollte, löste er sich in Milliarden Goldfunken auf, und diese schwebten, Leuchtkäfern gleich, in den Himmel zurück. Hotaru aber schlief glücklich am Herzen ihrer Mutter ein und die Dorfleute saßen noch lange vor ihrem Häuslein, um das wundersame Begebnis zu besprechen...

Zum Raten

Kreuzworträtsel



Waagrecht: 1. Kleine Kriegseinheit zur See, 6. Gärferment, 7. Raubfisch, 8. Gewässer, 10. Fluß in Thüringen, 12. kirchl. Schlußwort, 13. Zahlwort, 14. Stadt an der Etsch (Südtirol), 15. Ackergerät, 18. Bein gelenk, 20. bayerischer Schriftsteller (Schilderer der Alpenwelt), 21. Göttin der Morgenröte, 22. Passionspielort in Tirol, 23. Seewaffe. — Senkrecht: 1. seltene, 2. Pflanzenschöbling, 3. Teil des Jahres, 4. Name für die Türken, 5. fremdländische Nutzpflanze, Getränk, 6. Mantelstoff, 9. Nachkomme, 11. Bier, 12. Vogel, 13. Fluß zur Elbe, 16. Pate, 17. Werturteil, 19. Inselbewohner, 21. Keimzelle.

Lösung

Waagrecht: 1. Ahorn, 4. Gabel, 8. Spa, 9. See, 12. Ehe, 13. Uri, 15. Alfred, 17. Wallis, 19. Mur, 20. Ali, 21. Eta, 22. Ton, 23. El, 24. Au, 25. Ja, 26. vm, 29. Udo, 31. Abu, 33. Pol, 34. Tod, 36. Prosit Neujahr!, 42. Elektra, 43. Lise, 44. Schade, 45. Ahe, 46. Lenz. — Senkrecht: 2. Oper, 3. Rahe, 5. Asra, 6. Bell, 7. Edamer, 10. Kasino, 11. Flut, 14. Kilo, 16. Fra Diavolo, 18. La Traviata, 27. Kuppel, 28. Gudrun, 30. Dorf, 32. Rohr, 36. Sell, 37. Ilse, 38. Tee, 39. Etsch, 40. Ural, 41. Jade.

Schach Nr. 123

Der Schachschreibleiter dankt für die ihm zugegangenen Neujahrswünsche.

Die 2. Aufgabe des Lösungsturniers
»Kann machen, daß die Lähmen gehen... diesen Ausspruch des sagenhaften Dr. Eisenbart stellt ein witziger Löser als Motto der zweiten Aufgabe unseres Lösungsturniers voran. In der Tat, die weißen Steine müssen den schwarzen auf die Füße helfen; denn eine ständige Pattgefahr schwebt über der Stellung. Daher die Lösung: 1. Ta2-g2, c6 x b5; 2. T a1 - a6. Wer sie richtig angegeben hat, hat 4 Punkte erhalten. Die Aufgabe, die allgemein gefallen hat, und nicht schwer war, ist ein Original, ihr Verfasser, der bekannte Straßburger Komponist L. Eber.

Schach Nr. 123

6. Aufgabe des Lösungsturniers
a b c d e f g h
8
7
6
5
4
3
2
1
a b c d e f g h
Matt in drei Zügen
Letzter Termin zur Einsendung der Lösung: 23. Januar 1943.

Aus dem Großdeutschen Schachbund
Der GSB. sucht Mitarbeiter zum Aufbau folgender Sparten des Schachs: Problemschach, Fernschach, Frauenschach, Jugendschach, Europäische Schachbücherei, Schachforschung, Europa-Schachrundschau. Da die Referenten offizielle Vertreter des Elsaß sein sollen, kommen nur Mitglieder des GSB. in Betracht. Meldungen sind an den Bezirkschachwart für das Elsaß, E. Schulz, Straßburg, Haydnstraße 4 zu richten.

Für das Schachseminar in Krakau vom 7. bis 21. Februar können noch Teilnehmer zugelassen werden. Erwünscht sind jüngere Spieler des guten Nachwuchses. Verpflegung und Unterkunft werden vom GSB. getragen, die Reisekosten gehen zu Lasten der Teilnehmer.
Liebe nicht erwidern, dann wird sie reumütig zurückkehren!
»Und er hat recht gehabt, der alte Gauner!« sagte Herbert Mantua resigniert. »Sie sind der Leinwand und der Welt zurückgegeben und ich...«
»Na, und Sie haben Ihren Vertrag nicht wahr? Der war Ihnen doch die Hauptsache!« meinte Evelyn pikiert.
»Allerdings!« — lachte Mantua, »denn jetzt habe ich die Möglichkeit, mit Ihnen zusammen zu spielen, Evelyn! Das habe ich mir schon so lange gewünscht!«

FILMSTAR

Von Renate Sylvester

»Ich habe es satt!« rief Evelyn und warf die Fülle ihrer platinblonden Locken in den Nacken. »Ich will nicht mehr! Ich habe genug von dem ganzen Trara, von Erfolg, Publikum und Presse, die ganze Filmerei kann mir gestohlen werden!«

Evelyn weinte ein paar echte Tränen, bis ihr einfiel, daß das ihrem Teint schaden könnte. Darauf rauschte sie hohelst aus dem Atelier, ohne dem Stab der Regisseure und Aufnahmeleiter noch eines Blickes zu würdigen.

»Was machen wir jetzt?« meinte Stephan Bruns, der Regisseur des eben begonnenen Films, und kratzte sich ratlos den Schädel, während die Dekorationen noch ein wenig zitter-

wird mich kennen, niemand wird mir auf der Straße folgen und um Autogramme betteln, und ich werde endlich diese entsetzliche »Evelyn-Frigur« aufgeben können und meine Haare machen, wie es mir gefällt! Und die Männer, die sollen mir sämtlich gestohlen werden!«

Dann war das Meer da, klar und blau und unberührt. Evelyn lag in der Sonne und war zufrieden. Nachdem Evelyn sich dann einige Tage mit einer Dame über Gartenbau und Säuglingspflege unterhalten hatte, war sie endlich so weit, die schüchternen Blicke eines ganz passabel aussehenden jungen Mannes zu erwidern, der seinen Strandkorb neben dem ihren aufgebaut hatte. Sie war eigentlich

lich, geziert und eingebildet! Da ziehe ich die guten Konzerte unseres Musikvereins vor, in denen ich manchmal die Klarinette bläse!«

Evelyn unterdrückte eine Bemerkung und betrachtete sich im Spiegel. Wie konnte es eigentlich geschehen, daß dieser spießbürgerliche junge Mann gerade an ihr Gefallen fand? Aber tat er das wirklich? Hatte er ihr denn jemals schon die Hand geküßt, von sonstigem ganz zu schweigen, und ging er nicht jeden Abend um neun Uhr zu Bett? Nein, sie mußte sich darüber klar sein, daß ihre Wirkung auf diesen jungen Mann erschreckend klein war. Das mußte ihr passieren, ihr, der berühmten Evelyn, dem großen Star, um den sich schon Männer aus allen Ländern gerissen hatten! Sie war also nicht fähig, einen kleinen schüchternen Jüngling aus einem finstern Provinznest für sich zu entflammen! Eine große Angst überfiel sie. War es schon so weit mit ihr gekommen? Hatte man sie bereits vergessen? Wie war es überhaupt möglich, daß sie nichts, rein nichts von der Filmgesellschaft hörte? Hatte man etwa bereits einen Ersatz für sie gefunden...?

Hals über Kopf reiste Evelyn ab. Unter Hinterlassung von einem dicken Paket ihrer neuesten Photos — die sie vorsorglich mitgenommen hatte — für einen gewissen jungen Mann, der daraufhin schmunzelnd zum Postamt ging und ein längeres Telegramm aufgab.

Und dabei war er eigentlich recht hübsch, dachte Evelyn resigniert in ihrem reservierten Abteil. Was er für schöne Augen hatte — und die gute Figur. Er mußte gut wirken im Film... Ob man ihn protegierten sollte? Aber dann fielen ihr die Klarinette und der Musikverein ein! Seufzend entschloß sie sich, ihn zu vergessen...

»N Tag Bruns!«, rief Evelyn ins Atelier, »ich bin wieder da!«

»Ich weiß, ich weiß, lachte der dicke Bruns, »ist schon alles vorbereitet, Evelyn, wir können gleich drehen.«

»Nanu — woher wißt ihr denn, daß ich wieder da bin?« fragte die Diva erstaunt.

»Von mir!« ertönte eine wohlbekannte Stimme, und hinter einer Dekoration erschien — der langweilige, junge Mann.

Es war gut, daß diese Szene nicht gedreht wurde, denn das Gesicht des Stars sah eben nicht geistreich aus. Und nun erfuhr Evelyn von der ersten und schweren Rolle ihres neuen Kollegen Herbert Mantua. Man hatte von ihm verlangt, daß er seine berühmte Kollegin Evelyn für den Film zurückgewinnen sollte! Diese Evelyn, die gelobten war von ihrem Ruhm, ihren Anbetern und ihren Erfolgen.

»Sie will unerkant und unumschwärmt in diesem Nest leben!«, hatte der dicke Bruns ihm auseinandergesetzt. »Sorgen Sie dafür, daß ihr dies gelingt, sie wird es schnell satt haben. Machen Sie es, wie Sie wollen. Aber zeigen Sie ihr, daß Sie sich gar nichts aus ihr machen, daß sie Ihnen vollkommen gleichgültig ist. Das wird sie kurieren, so wahr ich Bruns heiße. Sie wird sich in Sie verlieben, weil kein anderer da ist, und wenn Sie diese

WUNDERNACHT

Der Sternwagen fährt am Himmel auf, die Rosse schnauben überschaum und Glut; verwunschener Fahrman Mond sitzt obendrauf und schwenkt bis zum Orion seinen Hut.

Die Peltche knallt! Hörst du den fernen Ton? Die Räder rollen und du — rollst schon mit: Zur Wandertraumfahrt flügelst sich der Schritt, dein Atem weht wie Engelshaar davon.

Stier, Steinbock, Löwe, alle sind sie da! Ja selbst die Persiden, ruhmbedeckt, sie hielten eben noch sich wohlversteckt im Nachtwald auf, nun stehn sie groß und nah.

Milchstraße prunkt im Glanze des Zenit, die Venus winkt mit liebesweißer Hand, der kleine Bär läuft eine Strecke mit und hascht nach deines Atems Schleierband.

So geht es brausend durch Aeonen hin, die Fernen rufen und der Wagen rollt. Dein Herz wird groß wie eine Zauberin und deine Stirn umweht des Himmels Gold.

Peter Aumüller

ten, denn die elfenartigen Finger der Diva hatten die Tür nicht eben sanft ins Schloß gehauen.

Am nächsten Morgen reiste Evelyn ab. Zwar ein wenig verwundert, daß man nicht gekommen war, um sie zurückzuholen, aber da es ihr wirklich ernst war mit ihrem Entschluß, nicht mehr zu filmen, konnte sie ja eigentlich nur zufrieden sein. Auf jeden Fall hatte sie dem Mädchen ihre Adresse hinterlassen. Sie fuhr ganz einfach und bescheiden, nur mit einer Zofo und drei Schrankkoffern anstatt fünf, die sie sonst mitzunehmen pflegte. Wozu denn die vielen Kleider, es ging ja in ein ganz kleines Nest, um sich zu erholen!

»Wie herrlich!« dachte Evelyn in ihrem reservierten Abteil, »jetzt werde ich endlich einmal ich selbst sein können. Ich werde nicht den ganzen Tag zu tun haben, um wilde Verehrer und Verehrerinnen abzuwimmeln. Niemand

ganz froh über die neue Bekanntheit, denn da sie bis jetzt noch von niemanden erkannt und belästigt worden war, hatte sie ihre Tage etwas einsam zugebracht.

Aber auch Herbert Mantua, so heiß der junge Mann, schien sie nicht zu erkennen. Natürlich lag das an ihrer veränderten Frisur. »Die »Evelyn-Frisur« steht mir eigentlich doch besser!« stellte sie fest und ordnete ihr Haar in altgewohnter Weise. Aber auch das schien der Erinnerung des Herrn Mantua nicht nachzuhelfen. »Er ist eben doch sehr langweilig, seufzte Evelyn. »Gehen Sie eigentlich nie ins Kino, Herr Mantua?« fragte sie ihn dann schließlich mit ihrem berühmtesten Lächeln.

»Ins Kino? Um Gotteswillen, gnädiges Fräulein!«, sagte der junge Mann ganz entzückt. »Wie kommen Sie darauf? Nein, Filme interessieren mich nicht! Und das Schlimmste daran — diese Schauspielerinnen: so unnatür-

Regierungs-Anzeiger

Folge 2/1943 für das Elsaß 10. Januar

ANHANG ZUM REGIERUNGS-ANZEIGER FÜR DAS ELSASS-Gesetzliche Bekanntmachungen

Immobilien-Gesellschaft Antwerpen Ring GmbH. - Einmalige Aufforderung. - Laut Urkunde vom Notar Dr. Josef Frey in Straßburg, St. Johannes-Str. 12, vom 11. Dezember 1942 ist, auf Grund der Umwandlungsverordnung des G. Z. im Elsaß vom Dezember 1942, die Gesellschaft mit beschränkter Haftung Antwerpen Ring, Gesellschaft mit beschränkter Haftung mit Sitz in Straßburg, Niederbrunner Straße 17, mit Aktivus und Passivus, auf den Hauptgeschäftsführer Luzian Schmitt, Landwirt in Jetersweiler, in der Gemeindefabrik, Baumstr. 10, Straßburg, übertragen worden. Der Genussträger erlangt rückwirkend auf den 1. Oktober 1942 die Gläubiger der Gesellschaft werden, gemäß § 6 der besagten Verordnung, darauf hingewiesen, daß sie binnen 6 Monaten nach dieser Aufforderung Schenkung für ihre Ansprüche verlangen können. Zwei Ausfertigungen der Urkunde vom 11. Dezember 1942 wurden beim Landgericht Straßburg (Geschäftsstelle für Handelsachen) am 8. Januar 1943 hinterlegt. Die einmalige Veröffentlichung, die Hinterlegung und Eintragung in den Handelsregister erfolgt auf Grund der Umwandlungsverordnung des G. Z. (Abteilung Justiz) vom 2. Dezember 1942. Für Veröffentlichung: Dr. Frey, Notar. (38 007)

„Esaur“ - Elektro-Schweißanstalt und Riemenscheibenbau, Aktiengesellschaft, Mühlhausen i. E., Rudersteden 1. - Durch Beschluß des Aufsichtsrats vom 6. Januar 1943 ist an Stelle des verstorbenen Vorsitzers Carl Bartschell, Eduard Moritz Nitsch, Baumeister in Mühlhausen i. E., Adlerstraße 7, wohnhaft, bisheriger stellvertretender Vorsitzter, zum Vorsitzter ernannt worden, und zum stellvertretenden Vorsitzter Heinrich Richter, Rentner in Mühlhausen i. E., Ruffacher Straße 29 wohnhaft. (38 938)

Handelsregister des Amtsgerichts Straßburg i. E.
Für die Angaben in I. Klasse Gewähr - Neueintragen.
Straßburg A 103 - 22. 12. 1942 - Dipl.-Ing. Schacke & Balingier, Straßburg (Industrievertretungen, Kronenburger Ring 18). Offene Handelsgesellschaft mit Beginn vom 1. Okt. 1942. Persönlich haftende Gesellschafter: Dipl.-Ing. Albert Schacke, Wiesbaden; Ingenieur Karl Balingier, Straßburg.
Straßburg A 194 - 22. 12. 1942 - Heinrich Werlen, Straßburg (Handelsvertreter für Papiererzeugnisse Reibensgasse 12). Inhaber: Heinrich Werlen, Handelsvertreter, Straßburg.

Straßburg A 195 - 22. 12. 1942 - Albert Haller, Straßburg (Arbeitsgemeinschaft 1. Handelsvertreter für Papiererzeugnisse). Inhaber: Albert Haller, Handelsvertreter, Straßburg.
Straßburg A 196 - 22. 12. 1942 - Georg Faudi, Engel-Apothek, Straßburg (Schiffleutnanten 43 bis). Inhaber: Georg Faudi, Apotheker, Straßburg.
Straßburg A 197 - 22. 12. 1942 - J. Steiner, Nachfolger Emil Steiner, Straßburg (Neukirchplatz 17, Eintracht, Wild und Geflügel). Inhaber: Emil Steiner, Kaufmann, Straßburg. Die Versammlung der Gesellschafter vom 20. Nov. 1942 der Firma „J. Steiner, Gesellschaft mit beschränkter Haftung“, mit dem Sitz in Straßburg, hat die Übertragung des Vermögens dieser Gesellschaft, unbeschadet der Liquidation, auf den alleinigen Gesellschafter, den Kaufmann Emil Steiner, in Straßburg, gemäß der Verordnung über die Umwandlung von Kapitalgesellschaften vom 5. Dez. 1942 beschlossen. Zusätzlich veröffentlicht: Den Gläubigern der Gesellschaft steht es frei, soweit sie nicht Befriedigung verlangen können, binnen sechs Monaten von dieser Bekanntmachung an gerechnet, Sicherheitsleistung zu beanspruchen.

Straßburg A 198 - 22. 12. 1942 - Albert Nowinger, Straßburg (Kageneckerstraße 10, Wasche- und Schirrenfabrik). Inhaber: Albert Nowinger, Wasche- und Schirrenfabrikant, Straßburg.
Straßburg A 199 - 22. 12. 1942 - Spletz, Aktiengesellschaft, Werkzeugmaschinenfabrik, Straßburg (Danziger Straße 18). Gegenstand des Unternehmens ist die Herstellung und der Betrieb von Werkzeugmaschinen und Werkzeugen, ebenso der Handel darin, sowie sämtliche damit zusammenhängende Geschäfte. Grundkapital: 700.000,- RM. Vorstand: Louis Fritz Schuler, Betriebsführer, Goppingen; Leo Ottowa, Betriebsführer, Straßburg. Aktiengesellschaft. Durch Beschluß der Hauptversammlung vom 20. Sept. 1942 ist die Anpassung der Satzung an das deutsche Aktiengesetz erfolgt und das Grundkapital auf 700.000,- RM. neu festgesetzt worden. (Umweltung.) Die Gesellschaft wird, wenn ein Vorstandsmitglied bestellt ist, durch dieses, wenn mehrere Vorstandsmitglieder bestellt sind, durch zwei Vorstandsmitglieder oder durch ein Vorstandsmitglied in Gemeinschaft mit einem Prokuristen vertreten. Der Aufsichtsrat kann jedoch bestimmte einzelne Vorstandsmitglieder allein zur Vertretung der Gesellschaft befugt sind. Zusätzlich veröffentlicht: Das Grundkapital der Gesellschaft ist eingeteilt in 700 auf den Inhaber lautende Aktien zu je 1000,- RM. Nennwert. Form und Inhalt der Aktienurkunden, Grundregister und Verzeichnisse sowie etwaiger Besondere Bestimmungen des Aufsichtsrats auf Zustimmung des Aufsichtsrats Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen durch den Regierungsanzeiger für das Elsaß.

Straßburg B 18 - 22. 12. 1942 - C. O. Maler, Aktiengesellschaft für Schifffahrt, Spedition und Commission, Mannheim. mit Zweigniederlassung in Straßburg, unter der Firma: C. O. Maler, Aktiengesellschaft für Schifffahrt, Spedition und Commission, Zweigniederlassung Straßburg. Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb des Schifffahrt-, Spedition- und Kommissionsgeschäfts mit eigenen oder fremden Transportmitteln sowie der Betrieb verwandter Geschäfte. Die Gesellschaft kann Zweigniederlassungen im In- und Auslande errichten und sich an anderen Unternehmen direkt oder indirekt beteiligen. Grundkapital: 600.000,- RM. Vorstand: Direktor Stefan Seidenfus, Mannh. Direktor Wilhelm Droste, Dulsburg-Ruhrort. Prokuristen mit der Befugnis die Gesellschaft in Gemeinschaft mit einem Vorstandsmitglied oder mit einem anderen Prokuristen zu vertreten, sind: Jakob Götter, Straßburg; Heinrich Lauer, Mannheim; Dr. Friedrich Walter, Mannheim. Aktiengesellschaft. Der Gesellschaftsvertrag ist am 5. Dez. 1911 festgesetzt, am 8. Nov. 1924, 19. Dez. 1924, 21. Juli 1932, 18. Juli 1934, 4. Juli 1936, 12. Juni 1936, 31. März 1937 und am 24. Juni 1938 geändert. Sind mehrere Vorstandsmitglieder vorhanden, so wird die Gesellschaft vertreten durch zwei Vorstandsmitglieder gemeinsam oder durch ein Vorstandsmitglied in Gemeinschaft mit einem Prokuristen. Der Aufsichtsrat kann jedoch einzelnen Mitgliedern des Vorstandes das Recht erteilen, die Gesellschaft allein zu vertreten und deren Firma zu vertreten. Zusätzlich veröffentlicht: Der Vorstand besteht je nach der Bestimmung des Aufsichtsrats aus einem oder mehreren Mitgliedern. Er wird vom Aufsichtsrat bestellt. Das Grundkapital der Gesellschaft ist eingeteilt in 600 Aktien zu je 1000,- RM. Die Aktien lauten auf den Namen. Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen im deutschen Reichsanzeiger.

Straßburg B 21 - 22. 12. 1942 - Straßburg, Papiermanufaktur, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Straßburg-Neudorf (Lazarettstraße 61). Gegenstand des Unternehmens ist: Ankauf, Verarbeitung und Handel mit Papierwaren aller Art, die mittelbare und unmittelbare Beteiligte in jeder Gesellschaftsform an Unternehmen derselben Art. Die Gesellschaft ist zu allen Geschäftszwecken erforderlich oder zweckmäßig erschienen. Sie kann insbesondere auch Unternehmen gleicher oder ähnlicher Art erwerben. Stammkapital: 600.000,- RM. Geschäftsführer: Josef Knobloch, Straßburg-Meinau. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Die Versammlung der Gesellschafter vom 19. Dez. 1942 hat die Anpassung der Satzung an das deutsche Gesetz über die Gesellschaften mit beschränkter Haftung und gleichzeitig die Umstellung des Stammkapitals auf 600.000,- RM. beschlossen. Die Gesellschaft wird durch einen oder mehrere Geschäftsführer vertreten. Jeder derselben hat indessen die Befugnis der Alleinvertretung. Zusätzlich veröffentlicht: Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen im Regierungsanzeiger für das Elsaß.

Straßburg B 23 - 22. 12. 1942 - Sidol Werke Siegel & Co., Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Straßburg (Schertzenstraße 9). Gegenstand des Unternehmens ist die Herstellung und Vertrieb von Haushalts- und Schuhpflegemitteln und anderen chemischen oder chemisch-technischen Waren aller Art. Zur Durchführung dieses Zweckes ist die Gesellschaft befugt, sich an gleichartigen und ähnlichen Unternehmen zu beteiligen oder deren Vertretung zu übernehmen. Stammkapital: 30.000,- RM. Geschäftsführer: Leo Michel, Kaufmann, Straßburg. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Die

Straßburg B 24 - 22. 12. 1942 - Brennstoffhandels-Gesellschaft „Union“, Roth & Co., Straßburg (Vogesenstraße 29). Ein Kandidat ist aus der Gesellschaft ausgeschieden.
Straßburg B 25 - 22. 12. 1942 - Walzwerke Straßburg, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Straßburg i. E. (Industriehafenstraße 1). Direktor Gustav Hundt, in Straßburg, ist zum Geschäftsführer bestellt. Paul Labovius ist als solcher abgewickelt worden.
Straßburg B 26 - 22. 12. 1942 - Rheinische Treuhänder-Gesellschaft, Aktiengesellschaft, Mannheim mit Zweigniederlassung in Straßburg, unter der Firma: Rheinische Treuhänder-Gesellschaft, Aktiengesellschaft, Zweigniederlassung Straßburg. Gegenstand des Unternehmens ist die Verwaltung von Vermögenswerten, die durch die Gesellschaft in Form von Treuhänderschaften, Pfandbriefen, Aktien, Obligationen, Kassen, etc. verwaltet werden. Die Gesellschaft ist zur Durchführung ihrer Aufgaben berechtigt, sich an anderen Unternehmen zu beteiligen und diese zu vertreten. Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen im deutschen Reichsanzeiger.

Straßburg B 27 - 22. 12. 1942 - Volkswohnungen, Gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Straßburg (Dreizehnergraben 14). Durch Beschluß der Generalversammlung vom 8. Dezember 1942 wurde die Gesellschaft in Straßburg in die Rheinische Treuhänder-Gesellschaft Aktiengesellschaft umgewandelt. Der Bau und die Betreuung von Kleinwohnungen im eigenen Namen. Das Unternehmen darf nur die im § 6 des Wohnungseigentümtergesetzes und den Durchführungsvorschriften bezeichneten Geschäfte betreiben. Verträge über die Veräußerung von Wohnungen sind nach einem gemäß § 11 Abs. 3 und 4 der Durchführungsvorschriften zum Wohnungseigentümtergesetz aufgestellten Muster abzuschließen. Die jeweilige Miete wird nach dem von den Wohnungseigentümern anzuwendenden Verwaltungsverordnungsmodell festgesetzt und die Durchführungsvorschriften, festgesetzt. Bei Veräußerung von Wohnungsbauten ist gemäß dem Wohnungseigentümtergesetz und den Durchführungsvorschriften eine Sicherung gegen ungerichtete Preisveränderungen zu leisten. In jedem Fall unzulässiger Preisveränderung ist von dem, dem Wohnungseigentümer eingeräumten Rechte Gebrauch zu machen. In Bezug auf die weiteren Änderungen der Satzung wird auf die beim Gericht eingereichte Ausfertigung der Niederschrift des Beschlusses der Gesellschafterversammlung vom 8. Dezember 1942 verwiesen.

Straßburg B 28 - 22. 12. 1942 - Gemeinschafts-Werk-Versorgungsring Straßburg, mit beschränkter Haftung, Straßburg i. E. (Reinshafen). Franz Bissel, Karlsruhe, ist zum weiteren Geschäftsführer bestellt.
Straßburg B 29 - 22. 12. 1942 - Volkswohnungen, Gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Straßburg (Dreizehnergraben 14). Durch Beschluß der Generalversammlung vom 8. Dezember 1942 wurde die Gesellschaft in Straßburg in die Rheinische Treuhänder-Gesellschaft Aktiengesellschaft umgewandelt. Der Bau und die Betreuung von Kleinwohnungen im eigenen Namen. Das Unternehmen darf nur die im § 6 des Wohnungseigentümtergesetzes und den Durchführungsvorschriften bezeichneten Geschäfte betreiben. Verträge über die Veräußerung von Wohnungen sind nach einem gemäß § 11 Abs. 3 und 4 der Durchführungsvorschriften zum Wohnungseigentümtergesetz aufgestellten Muster abzuschließen. Die jeweilige Miete wird nach dem von den Wohnungseigentümern anzuwendenden Verwaltungsverordnungsmodell festgesetzt und die Durchführungsvorschriften, festgesetzt. Bei Veräußerung von Wohnungsbauten ist gemäß dem Wohnungseigentümtergesetz und den Durchführungsvorschriften eine Sicherung gegen ungerichtete Preisveränderungen zu leisten. In jedem Fall unzulässiger Preisveränderung ist von dem, dem Wohnungseigentümer eingeräumten Rechte Gebrauch zu machen. In Bezug auf die weiteren Änderungen der Satzung wird auf die beim Gericht eingereichte Ausfertigung der Niederschrift des Beschlusses der Gesellschafterversammlung vom 8. Dezember 1942 verwiesen.

Straßburg B 30 - 22. 12. 1942 - Gemeinschafts-Werk-Versorgungsring Straßburg, mit beschränkter Haftung, Straßburg i. E. (Reinshafen). Franz Bissel, Karlsruhe, ist zum weiteren Geschäftsführer bestellt.
Straßburg B 31 - 22. 12. 1942 - Volkswohnungen, Gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Straßburg (Dreizehnergraben 14). Durch Beschluß der Generalversammlung vom 8. Dezember 1942 wurde die Gesellschaft in Straßburg in die Rheinische Treuhänder-Gesellschaft Aktiengesellschaft umgewandelt. Der Bau und die Betreuung von Kleinwohnungen im eigenen Namen. Das Unternehmen darf nur die im § 6 des Wohnungseigentümtergesetzes und den Durchführungsvorschriften bezeichneten Geschäfte betreiben. Verträge über die Veräußerung von Wohnungen sind nach einem gemäß § 11 Abs. 3 und 4 der Durchführungsvorschriften zum Wohnungseigentümtergesetz aufgestellten Muster abzuschließen. Die jeweilige Miete wird nach dem von den Wohnungseigentümern anzuwendenden Verwaltungsverordnungsmodell festgesetzt und die Durchführungsvorschriften, festgesetzt. Bei Veräußerung von Wohnungsbauten ist gemäß dem Wohnungseigentümtergesetz und den Durchführungsvorschriften eine Sicherung gegen ungerichtete Preisveränderungen zu leisten. In jedem Fall unzulässiger Preisveränderung ist von dem, dem Wohnungseigentümer eingeräumten Rechte Gebrauch zu machen. In Bezug auf die weiteren Änderungen der Satzung wird auf die beim Gericht eingereichte Ausfertigung der Niederschrift des Beschlusses der Gesellschafterversammlung vom 8. Dezember 1942 verwiesen.

Straßburg B 32 - 22. 12. 1942 - Gemeinschafts-Werk-Versorgungsring Straßburg, mit beschränkter Haftung, Straßburg i. E. (Reinshafen). Franz Bissel, Karlsruhe, ist zum weiteren Geschäftsführer bestellt.
Straßburg B 33 - 22. 12. 1942 - Volkswohnungen, Gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Straßburg (Dreizehnergraben 14). Durch Beschluß der Generalversammlung vom 8. Dezember 1942 wurde die Gesellschaft in Straßburg in die Rheinische Treuhänder-Gesellschaft Aktiengesellschaft umgewandelt. Der Bau und die Betreuung von Kleinwohnungen im eigenen Namen. Das Unternehmen darf nur die im § 6 des Wohnungseigentümtergesetzes und den Durchführungsvorschriften bezeichneten Geschäfte betreiben. Verträge über die Veräußerung von Wohnungen sind nach einem gemäß § 11 Abs. 3 und 4 der Durchführungsvorschriften zum Wohnungseigentümtergesetz aufgestellten Muster abzuschließen. Die jeweilige Miete wird nach dem von den Wohnungseigentümern anzuwendenden Verwaltungsverordnungsmodell festgesetzt und die Durchführungsvorschriften, festgesetzt. Bei Veräußerung von Wohnungsbauten ist gemäß dem Wohnungseigentümtergesetz und den Durchführungsvorschriften eine Sicherung gegen ungerichtete Preisveränderungen zu leisten. In jedem Fall unzulässiger Preisveränderung ist von dem, dem Wohnungseigentümer eingeräumten Rechte Gebrauch zu machen. In Bezug auf die weiteren Änderungen der Satzung wird auf die beim Gericht eingereichte Ausfertigung der Niederschrift des Beschlusses der Gesellschafterversammlung vom 8. Dezember 1942 verwiesen.

Straßburg B 34 - 22. 12. 1942 - Gemeinschafts-Werk-Versorgungsring Straßburg, mit beschränkter Haftung, Straßburg i. E. (Reinshafen). Franz Bissel, Karlsruhe, ist zum weiteren Geschäftsführer bestellt.
Straßburg B 35 - 22. 12. 1942 - Volkswohnungen, Gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Straßburg (Dreizehnergraben 14). Durch Beschluß der Generalversammlung vom 8. Dezember 1942 wurde die Gesellschaft in Straßburg in die Rheinische Treuhänder-Gesellschaft Aktiengesellschaft umgewandelt. Der Bau und die Betreuung von Kleinwohnungen im eigenen Namen. Das Unternehmen darf nur die im § 6 des Wohnungseigentümtergesetzes und den Durchführungsvorschriften bezeichneten Geschäfte betreiben. Verträge über die Veräußerung von Wohnungen sind nach einem gemäß § 11 Abs. 3 und 4 der Durchführungsvorschriften zum Wohnungseigentümtergesetz aufgestellten Muster abzuschließen. Die jeweilige Miete wird nach dem von den Wohnungseigentümern anzuwendenden Verwaltungsverordnungsmodell festgesetzt und die Durchführungsvorschriften, festgesetzt. Bei Veräußerung von Wohnungsbauten ist gemäß dem Wohnungseigentümtergesetz und den Durchführungsvorschriften eine Sicherung gegen ungerichtete Preisveränderungen zu leisten. In jedem Fall unzulässiger Preisveränderung ist von dem, dem Wohnungseigentümer eingeräumten Rechte Gebrauch zu machen. In Bezug auf die weiteren Änderungen der Satzung wird auf die beim Gericht eingereichte Ausfertigung der Niederschrift des Beschlusses der Gesellschafterversammlung vom 8. Dezember 1942 verwiesen.

Straßburg B 36 - 22. 12. 1942 - Gemeinschafts-Werk-Versorgungsring Straßburg, mit beschränkter Haftung, Straßburg i. E. (Reinshafen). Franz Bissel, Karlsruhe, ist zum weiteren Geschäftsführer bestellt.
Straßburg B 37 - 22. 12. 1942 - Volkswohnungen, Gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Straßburg (Dreizehnergraben 14). Durch Beschluß der Generalversammlung vom 8. Dezember 1942 wurde die Gesellschaft in Straßburg in die Rheinische Treuhänder-Gesellschaft Aktiengesellschaft umgewandelt. Der Bau und die Betreuung von Kleinwohnungen im eigenen Namen. Das Unternehmen darf nur die im § 6 des Wohnungseigentümtergesetzes und den Durchführungsvorschriften bezeichneten Geschäfte betreiben. Verträge über die Veräußerung von Wohnungen sind nach einem gemäß § 11 Abs. 3 und 4 der Durchführungsvorschriften zum Wohnungseigentümtergesetz aufgestellten Muster abzuschließen. Die jeweilige Miete wird nach dem von den Wohnungseigentümern anzuwendenden Verwaltungsverordnungsmodell festgesetzt und die Durchführungsvorschriften, festgesetzt. Bei Veräußerung von Wohnungsbauten ist gemäß dem Wohnungseigentümtergesetz und den Durchführungsvorschriften eine Sicherung gegen ungerichtete Preisveränderungen zu leisten. In jedem Fall unzulässiger Preisveränderung ist von dem, dem Wohnungseigentümer eingeräumten Rechte Gebrauch zu machen. In Bezug auf die weiteren Änderungen der Satzung wird auf die beim Gericht eingereichte Ausfertigung der Niederschrift des Beschlusses der Gesellschafterversammlung vom 8. Dezember 1942 verwiesen.

Straßburg B 38 - 22. 12. 1942 - Gemeinschafts-Werk-Versorgungsring Straßburg, mit beschränkter Haftung, Straßburg i. E. (Reinshafen). Franz Bissel, Karlsruhe, ist zum weiteren Geschäftsführer bestellt.
Straßburg B 39 - 22. 12. 1942 - Volkswohnungen, Gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Straßburg (Dreizehnergraben 14). Durch Beschluß der Generalversammlung vom 8. Dezember 1942 wurde die Gesellschaft in Straßburg in die Rheinische Treuhänder-Gesellschaft Aktiengesellschaft umgewandelt. Der Bau und die Betreuung von Kleinwohnungen im eigenen Namen. Das Unternehmen darf nur die im § 6 des Wohnungseigentümtergesetzes und den Durchführungsvorschriften bezeichneten Geschäfte betreiben. Verträge über die Veräußerung von Wohnungen sind nach einem gemäß § 11 Abs. 3 und 4 der Durchführungsvorschriften zum Wohnungseigentümtergesetz aufgestellten Muster abzuschließen. Die jeweilige Miete wird nach dem von den Wohnungseigentümern anzuwendenden Verwaltungsverordnungsmodell festgesetzt und die Durchführungsvorschriften, festgesetzt. Bei Veräußerung von Wohnungsbauten ist gemäß dem Wohnungseigentümtergesetz und den Durchführungsvorschriften eine Sicherung gegen ungerichtete Preisveränderungen zu leisten. In jedem Fall unzulässiger Preisveränderung ist von dem, dem Wohnungseigentümer eingeräumten Rechte Gebrauch zu machen. In Bezug auf die weiteren Änderungen der Satzung wird auf die beim Gericht eingereichte Ausfertigung der Niederschrift des Beschlusses der Gesellschafterversammlung vom 8. Dezember 1942 verwiesen.

Straßburg B 40 - 22. 12. 1942 - Terrazzo Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Straßburg-Meinau (Markus-Otto-Straße 11). Gegenstand des Unternehmens ist die Herstellung von Terrazzomaterial und Edelputz sowie die Ausarbeitung von Steinbrüchen zur Gewinnung der erforderlichen Rohstoffe, ferner die Vornahme aller damit in Verbindung stehenden Geschäfte und Unternehmungen, welche die Gesellschaft in ihrem Nutzen für notwendig erachtet wird. Stammkapital: 16.150,- RM. Geschäftsführer: Alois Fuchs, Ingenieur, Straßburg-Eckolsheim. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Die Gesellschafterversammlung vom 25. August 1942 hat die Anpassung der Satzung an das deutsche Gesetz über die Gesellschaften mit beschränkter Haftung, gemäß der Umwandlungsverordnung vom 5. Dezember 1942 beschlossen. Das Gesellschaftsverhältnis hat am 12. Februar 1943 begonnen und wurde auf die Dauer von 20 Jahren festgesetzt. Die Gesellschaft gilt jedoch als abgelaufen, wenn innerhalb von 20 Jahren stillschweigend verlängert, wenn nicht mindestens sechs Monate vor Ablauf der jeweiligen zwanzigjährigen Periode durch einen Gesellschafter gekündigt wird. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch zwei Geschäftsführer oder durch einen Gesellschafter vertreten. Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen während der Übergangszeit nur durch den Regierungsanzeiger für das Elsaß und später durch den Deutschen Reichsanzeiger.

Straßburg B 41 - 22. 12. 1942 - Fabrik für chemische Produkte, Schiltigheim (Höfnerstraße 26). Inhaber: Alfred Schott, Betriebsleiter, Straßburg. Prokura ist erteilt an: Ehefrau Alfred Schott, Clara geb. Bauer, Straßburg. Die Hauptversammlung der Aktionäre der Firma hat beschlossen, die Aktien der Fabrik für chemische Produkte in Rohstoffe Aktiengesellschaft mit dem Sitz in Straßburg-Schiltigheim vom 28. November 1942 hat den Übergang des Vermögens der Aktien-Gesellschaft auf den Hauptgeschäftsführer Alfred Schott, Betriebsleiter in Straßburg, gemäß der Umwandlungsverordnung vom 5. Dezember 1942 beschlossen. Zusätzlich veröffentlicht: Den Gläubigern der Gesellschaft steht es frei, soweit sie nicht Befriedigung verlangen können, binnen sechs Monaten von dieser Bekanntmachung an gerechnet, Sicherheitsleistung zu beanspruchen.

Schiltigheim A 20 - 20. 12. 1942 - „Metafa“ Metallwarenfabrik Schiltigheim, Luzian Hübster, Straßburg-Schiltigheim (Höfnerstraße 14). Inhaber: Luzian Hübster, Fabrikant, Straßburg.
Schiltigheim A 21 - 22. 12. 1942 - Vereinigte Papierwarenfabriken, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Straßburg-Schiltigheim (Poststraße 31). Gegenstand des Unternehmens ist die Verarbeitung von Papier und Pappe, Druckerei, Altpapier, Papier, Papierwaren und Schreibwarenherstellung, die Herstellung von Briefpapier, insbesondere die Fortführung der bestehenden Papierwarenfabriken August Kurz, sowie Erwerb und Übernahme ähnlicher Unternehmen und die Errichtung von Zweigniederlassungen. Stammkapital: 75.000,- RM. Geschäftsführer: August Kurz, Kaufmann, München. Prokuristen: Gustav Henn, Kaufmann, beide in Straßburg-Schiltigheim. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Der Gesellschaftsvertrag ist am 19. Juni 1942 abgeschlossen. Zusätzlich veröffentlicht: Der Kaufmann August Kurz in München hat die Firma „Vereinigte Papierwarenfabriken August Kurz“ Straßburg-Schiltigheim bestehende Handelsgeschäft, im Handelsregister Straßburg unter A 25 410 eingetragen, als Sacheinlage in die gegenwärtige Gesellschaft eingebracht mit den dazu gehörigen Zweigniederlassungen in Straßburg, Mannheim und Saarbrücken und mit dem Recht zur Weiterführung der Firma, mit oder ohne Zusatz des Namens August Kurz. Das Einbringen erfolgte mit sämtlichen Aktiven und Passiven nach dem Stand vom 1. Januar 1942, wie sich aus dem der Gründungsbilanz, welche dem Handelregister eingereicht ist, ergibt. Laut diesem Bilanzbericht ist die Sacheinlage des Einbringers August Kurz auf 67.000,- RM. bewertet worden. Die Gesellschafter Emil Kurz, Kaufmann in Immaning und Ferdinand Kurz, Kaufmann in Stuttgart haben in die Gesellschaft eingebracht die ihnen gegen den Firmennachfolger August Kurz und zwei Eriten, Gustav Henn, Kaufmann, beide in Straßburg-Schiltigheim, sowie gegen den Firmennachfolger August Kurz, Kaufmann in Stuttgart, ein Recht auf die Geschäftsanteile von 75.000,- RM. Ferdinand Kurz 8000,- RM. das ganze Stammkapital von 75.000,- RM. ist durch die drei Sacheinlagen von 67.000,- RM. + 9700,- RM. + 8300,- RM. sonach völlig gedeckt.

Straßburg B 42 - 22. 12. 1942 - Leo Bernhart, Straßburg (Stallgasse 12). Industrie-Vertreter und Großhändler in Erzeugnissen der Elektro-Industrie. Der Firmennachhaber ist am 28. Juni 1942 gestorben. Das Handelsgeschäft ist auf seine Witwe Wilhelmine Bernhart, geb. Fischer, Kaufmann, sowie seinen Sohn, Heinz Bernhart, studierender Ingenieur, beide in Straßburg, übergegangen, welche es in offener Handelsgesellschaft, unter der Firma Leo Bernhart, Nachf. Wm. Bernhart & Sohn, mit dem Sitz in Straßburg weiterführen. Die Gesellschaft hat am 29. Juni 1942 begonnen.
Straßburg A 117 - 22. 12. 1942 - Hansen, Neudorf & Co., Frankfurt a. M. Zweigniederlassung in Straßburg i. E., unter der Firma: Hansen, Neudorf & Co., Frankfurt a. M., Filiale Straßburg. Gesamtprokura, gemeinsam mit einem anderen Prokuristen, ist für die Hauptniederlassung und die Zweigniederlassung erteilt: Direktor Dr. Carl Schölp, Kaufmann; Peter Theelen, in Straßburg, beide in Straßburg, welche es in offener Handelsgesellschaft, unter der Firma Leo Bernhart, Nachf. Wm. Bernhart & Sohn, mit dem Sitz in Straßburg weiterführen. Die Gesellschaft hat am 29. Juni 1942 begonnen.

Straßburg A 118 - 22. 12. 1942 - Hansen, Neudorf & Co., Frankfurt a. M. Zweigniederlassung in Straßburg i. E., unter der Firma: Hansen, Neudorf & Co., Frankfurt a. M., Filiale Straßburg. Gesamtprokura, gemeinsam mit einem anderen Prokuristen, ist für die Hauptniederlassung und die Zweigniederlassung erteilt: Direktor Dr. Carl Schölp, Kaufmann; Peter Theelen, in Straßburg, beide in Straßburg, welche es in offener Handelsgesellschaft, unter der Firma Leo Bernhart, Nachf. Wm. Bernhart & Sohn, mit dem Sitz in Straßburg weiterführen. Die Gesellschaft hat am 29. Juni 1942 begonnen.
Straßburg A 119 - 22. 12. 1942 - Brennstoffhandels-Gesellschaft „Union“, Roth & Co., Straßburg (Vogesenstraße 29). Ein Kandidat ist aus der Gesellschaft ausgeschieden.

Straßburg B 11 - 24. 12. 1942 - Walzwerke Straßburg, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Straßburg i. E. (Industriehafenstraße 1). Direktor Gustav Hundt, in Straßburg, ist zum Geschäftsführer bestellt. Paul Labovius ist als solcher abgewickelt worden.
Straßburg B 12 - 21. 12. 1942 - Rheinische Treuhänder-Gesellschaft, Aktiengesellschaft, Mannheim mit Zweigniederlassung in Straßburg, unter der Firma: Rheinische Treuhänder-Gesellschaft, Aktiengesellschaft, Zweigniederlassung Straßburg. Gegenstand des Unternehmens ist die Verwaltung von Vermögenswerten, die durch die Gesellschaft in Form von Treuhänderschaften, Pfandbriefen, Aktien, Obligationen, Kassen, etc. verwaltet werden. Die Gesellschaft ist zur Durchführung ihrer Aufgaben berechtigt, sich an anderen Unternehmen zu beteiligen und diese zu vertreten. Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen im deutschen Reichsanzeiger.

Straßburg B 13 - 22. 12. 1942 - Volkswohnungen, Gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Straßburg (Dreizehnergraben 14). Durch Beschluß der Generalversammlung vom 8. Dezember 1942 wurde die Gesellschaft in Straßburg in die Rheinische Treuhänder-Gesellschaft Aktiengesellschaft umgewandelt. Der Bau und die Betreuung von Kleinwohnungen im eigenen Namen. Das Unternehmen darf nur die im § 6 des Wohnungseigentümtergesetzes und den Durchführungsvorschriften bezeichneten Geschäfte betreiben. Verträge über die Veräußerung von Wohnungen sind nach einem gemäß § 11 Abs. 3 und 4 der Durchführungsvorschriften zum Wohnungseigentümtergesetz aufgestellten Muster abzuschließen. Die jeweilige Miete wird nach dem von den Wohnungseigentümern anzuwendenden Verwaltungsverordnungsmodell festgesetzt und die Durchführungsvorschriften, festgesetzt. Bei Veräußerung von Wohnungsbauten ist gemäß dem Wohnungseigentümtergesetz und den Durchführungsvorschriften eine Sicherung gegen ungerichtete Preisveränderungen zu leisten. In jedem Fall unzulässiger Preisveränderung ist von dem, dem Wohnungseigentümer eingeräumten Rechte Gebrauch zu machen. In Bezug auf die weiteren Änderungen der Satzung wird auf die beim Gericht eingereichte Ausfertigung der Niederschrift des Beschlusses der Gesellschafterversammlung vom 8. Dezember 1942 verwiesen.

Straßburg B 14 - 22. 12. 1942 - Volkswohnungen, Gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Straßburg (Dreizehnergraben 14). Durch Beschluß der Generalversammlung vom 8. Dezember 1942 wurde die Gesellschaft in Straßburg in die Rheinische Treuhänder-Gesellschaft Aktiengesellschaft umgewandelt. Der Bau und die Betreuung von Kleinwohnungen im eigenen Namen. Das Unternehmen darf nur die im § 6 des Wohnungseigentümtergesetzes und den Durchführungsvorschriften bezeichneten Geschäfte betreiben. Verträge über die Veräußerung von Wohnungen sind nach einem gemäß § 11 Abs. 3 und 4 der Durchführungsvorschriften zum Wohnungseigentümtergesetz aufgestellten Muster abzuschließen. Die jeweilige Miete wird nach dem von den Wohnungseigentümern anzuwendenden Verwaltungsverordnungsmodell festgesetzt und die Durchführungsvorschriften, festgesetzt. Bei Veräußerung von Wohnungsbauten ist gemäß dem Wohnungseigentümtergesetz und den Durchführungsvorschriften eine Sicherung gegen ungerichtete Preisveränderungen zu leisten. In jedem Fall unzulässiger Preisveränderung ist von dem, dem Wohnungseigentümer eingeräumten Rechte Gebrauch zu machen. In Bezug auf die weiteren Änderungen der Satzung wird auf die beim Gericht eingereichte Ausfertigung der Niederschrift des Beschlusses der Gesellschafterversammlung vom 8. Dezember 1942 verwiesen.

Straßburg B 15 - 22. 12. 1942 - Volkswohnungen, Gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Straßburg (Dreizehnergraben 14). Durch Beschluß der Generalversammlung vom 8. Dezember 1942 wurde die Gesellschaft in Straßburg in die Rheinische Treuhänder-Gesellschaft Aktiengesellschaft umgewandelt. Der Bau und die Betreuung von Kleinwohnungen im eigenen Namen. Das Unternehmen darf nur die im § 6 des Wohnungseigentümtergesetzes und den Durchführungsvorschriften bezeichneten Geschäfte betreiben. Verträge über die Veräußerung von Wohnungen sind nach einem gemäß § 11 Abs. 3 und 4 der Durchführungsvorschriften zum Wohnungseigentümtergesetz aufgestellten Muster abzuschließen. Die jeweilige Miete wird nach dem von den Wohnungseigentümern anzuwendenden Verwaltungsverordnungsmodell festgesetzt und die Durchführungsvorschriften, festgesetzt. Bei Veräußerung von Wohnungsbauten ist gemäß dem Wohnungseigentümtergesetz und den Durchführungsvorschriften eine Sicherung gegen ungerichtete Preisveränderungen zu leisten. In jedem Fall unzulässiger Preisveränderung ist von dem, dem Wohnungseigentümer eingeräumten Rechte Gebrauch zu machen. In Bezug auf die weiteren Änderungen der Satzung wird auf die beim Gericht eingereichte Ausfertigung der Niederschrift des Beschlusses der Gesellschafterversammlung vom 8. Dezember 1942 verwiesen.

Straßburg B 16 - 22. 12. 1942 - Volkswohnungen, Gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Straßburg (Dreizehnergraben 14). Durch Beschluß der Generalversammlung vom 8. Dezember 1942 wurde die Gesellschaft in Straßburg in die Rheinische Treuhänder-Gesellschaft Aktiengesellschaft umgewandelt. Der Bau und die Betreuung von Kleinwohnungen im eigenen Namen. Das Unternehmen darf nur die im § 6 des Wohnungseigentümtergesetzes und den Durchführungsvorschriften bezeichneten Geschäfte betreiben. Verträge über die Veräußerung von Wohnungen sind nach einem gemäß § 11 Abs. 3 und 4 der Durchführungsvorschriften zum Wohnungseigentümtergesetz aufgestellten Muster abzuschließen. Die jeweilige Miete wird nach dem von den Wohnungseigentümern anzuwendenden Verwaltungsverordnungsmodell festgesetzt und die Durchführungsvorschriften, festgesetzt. Bei Veräußerung von Wohnungsbauten ist gemäß dem Wohnungseigentümtergesetz und den Durchführungsvorschriften eine Sicherung gegen ungerichtete Preisveränderungen zu leisten. In jedem Fall unzulässiger Preisveränderung ist von dem, dem Wohnungseigentümer eingeräumten Rechte Gebrauch zu machen. In Bezug auf die weiteren Änderungen der Satzung wird auf die beim Gericht eingereichte Ausfertigung der Niederschrift des Beschlusses der Gesellschafterversammlung vom 8. Dezember 1942 verwiesen.

Straßburg B 17 - 22. 12. 1942 - Volkswohnungen, Gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Straßburg (Dreizehnergraben 14). Durch Beschluß der Generalversammlung vom 8. Dezember 1942 wurde die Gesellschaft in Straßburg in die Rheinische Treuhänder-Gesellschaft Aktiengesellschaft umgewandelt. Der Bau und die Betreuung von Kleinwohnungen im eigenen Namen. Das Unternehmen darf nur die im § 6 des Wohnungseigentümtergesetzes und den Durchführungsvorschriften bezeichneten Geschäfte betreiben. Verträge über die Veräußerung von Wohnungen sind nach einem gemäß § 11 Abs. 3 und 4 der Durchführungsvorschriften zum Wohnungseigentümtergesetz aufgestellten Muster abzuschließen. Die jeweilige Miete wird nach dem von den Wohnungseigentümern anzuwendenden Verwaltungsverordnungsmodell festgesetzt und die Durchführungsvorschriften, festgesetzt. Bei Veräußerung von Wohnungsbauten ist gemäß dem Wohnungseigentümtergesetz und den Durchführungsvorschriften eine Sicherung gegen ungerichtete Preisveränderungen zu leisten. In jedem Fall unzulässiger Preisveränderung ist von dem, dem Wohnungseigentümer eingeräumten Rechte Gebrauch zu machen. In Bezug auf die weiteren Änderungen der Satzung wird auf die beim Gericht eingereichte Ausfertigung der Niederschrift des Beschlusses der Gesellschafterversammlung vom 8. Dezember 1942 verwiesen.

Straßburg B 18 - 22. 12. 1942 - Volkswohnungen, Gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Straßburg (Dreizehnergraben 14). Durch Beschluß der Generalversammlung vom 8. Dezember 1942 wurde die Gesellschaft in Straßburg in die Rheinische Treuhänder-Gesellschaft Aktiengesellschaft umgewandelt. Der Bau und die Betreuung von Kleinwohnungen im eigenen Namen. Das Unternehmen darf nur die im § 6 des Wohnungseigentümtergesetzes und den Durchführungsvorschriften bezeichneten Geschäfte betreiben. Verträge über die Veräußerung von Wohnungen sind nach einem gemäß § 11 Abs. 3 und 4 der Durchführungsvorschriften zum Wohnungseigentümtergesetz aufgestellten Muster abzuschließen. Die jeweilige Miete wird nach dem von den Wohnungseigentümern anzuwendenden Verwaltungsverordnungsmodell festgesetzt und die Durchführungsvorschriften, festgesetzt. Bei Veräußerung von Wohnungsbauten ist gemäß dem Wohnungseigentümtergesetz und den Durchführungsvorschriften eine Sicherung gegen ungerichtete Preisveränderungen zu leisten. In jedem Fall unzulässiger Preisveränderung ist von dem, dem Wohnungseigentümer eingeräumten Rechte Gebrauch zu machen. In Bezug auf die weiteren Änderungen der Satzung wird auf die beim Gericht eingereichte Ausfertigung der Niederschrift des Beschlusses der Gesellschafterversammlung vom 8. Dezember 1942 verwiesen.

Straßburg B 19 - 22. 12. 1942 - Volkswohnungen, Gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Straßburg (Dreizehnergraben 14). Durch Beschluß der Generalversammlung vom 8. Dezember 1942 wurde die Gesellschaft in Straßburg in die Rheinische Treuhänder-Gesellschaft Aktiengesellschaft umgewandelt. Der Bau und die Betreuung von Kleinwohnungen im eigenen Namen. Das Unternehmen darf nur die im § 6 des Wohnungseigentümtergesetzes und den Durchführungsvorschriften bezeichneten Geschäfte betreiben. Verträge über die Veräußerung von Wohnungen sind nach einem gemäß § 11 Abs. 3 und 4 der Durchführungsvorschriften zum Wohnungseigentümtergesetz aufgestellten Muster abzuschließen. Die jeweilige Miete wird nach dem von den Wohnungseigentümern anzuwendenden Verwaltungsverordnungsmodell festgesetzt und die Durchführungsvorschriften, festgesetzt. Bei Veräußerung von Wohnungsbauten ist gemäß dem Wohnungseigentümtergesetz und den Durchführungsvorschriften eine Sicherung gegen ungerichtete Preisveränderungen zu leisten. In jedem Fall unzulässiger Preisveränderung ist von dem, dem Wohnungseigentümer eingeräumten Rechte Gebrauch zu machen. In Bezug auf die weiteren Änderungen der Satzung wird auf die beim Gericht eingereichte Ausfertigung der Niederschrift des Beschlusses der Gesellschafterversammlung vom 8. Dezember 1942 verwiesen.

Straßburg B 20 - 22. 12. 1942 - Volkswohnungen, Gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Straßburg (Dreizehnergraben 14). Durch Beschluß der Generalversammlung vom 8. Dezember 1942 wurde die Gesellschaft in Straßburg in die Rheinische Treuhänder-Gesellschaft Aktiengesellschaft umgewandelt. Der Bau und die Betreuung von Kleinwohnungen im eigenen Namen. Das Unternehmen darf nur die im § 6 des Wohnungseigentümtergesetzes und den Durchführungsvorschriften bezeichneten Geschäfte betreiben. Verträge über die Veräußerung von Wohnungen sind nach einem gemäß § 11 Abs. 3 und 4 der Durchführungsvorschriften zum Wohnungseigentümtergesetz aufgestellten Muster abzuschließen. Die jeweilige Miete wird nach dem von den Wohnungseigentümern anzuwendenden Verwaltungsverordnungsmodell festgesetzt und die Durchführungsvorschriften, festgesetzt. Bei Veräußerung von Wohnungsbauten ist gemäß dem Wohnungseigentümtergesetz und den Durchführungsvorschriften eine Sicherung gegen ungerichtete Preisveränderungen zu leisten. In jedem Fall unzulässiger Preisveränderung ist von dem, dem Wohnungseigentümer eingeräumten Rechte Gebrauch zu machen. In Bezug auf die weiteren Änderungen der Satzung wird auf die beim Gericht eingereichte Ausfertigung der Niederschrift des Beschlusses der Gesellschafterversammlung vom 8. Dezember 1942 verwiesen.

Straßburg B 21 - 22. 12. 1942 - Volkswohnungen, Gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Straßburg (Dreizehnergraben 14). Durch Beschluß der Generalversammlung vom 8. Dezember 1942 wurde die Gesellschaft in Straßburg in die Rheinische Treuhänder-Gesellschaft Aktiengesellschaft umgewandelt. Der Bau und die Betreuung von Kleinwohnungen im eigenen Namen. Das Unternehmen darf nur die im § 6 des Wohnungseigentümtergesetzes und den Durchführungsvorschriften bezeichneten Geschäfte betreiben. Verträge über die Veräußerung von Wohnungen sind nach einem gemäß § 11 Abs. 3 und 4 der Durchführungsvorschriften zum Wohnungseigentümtergesetz aufgestellten Muster abzuschließen. Die jeweilige Miete wird nach dem von den Wohnungseigentümern anzuwendenden Verwaltungsverordnungsmodell festgesetzt und die Durchführungsvorschriften, festgesetzt. Bei Veräußerung von Wohnungsbauten ist gemäß dem Wohnungseigentümtergesetz und den Durchführungsvorschriften eine Sicherung gegen ungerichtete Preisveränderungen zu leisten. In jedem Fall unzulässiger Preisveränderung ist von dem, dem Wohnungseigentümer eingeräumten Rechte Gebrauch zu machen. In Bezug auf die weiteren Änderungen der Satzung wird auf die beim Gericht eingereichte Ausfertigung der Niederschrift des Beschlusses der Gesellschafterversammlung vom 8. Dezember 1942 verwiesen.

Straßburg B 22 - 22. 12. 1942 - Volkswohnungen, Gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Straßburg (Dreizehnergraben 14). Durch Beschluß der Generalversammlung vom 8. Dezember 1942 wurde die Gesellschaft in Straßburg in die Rheinische Treuhänder-Gesellschaft Aktiengesellschaft umgewandelt. Der Bau und die Betreuung von Kleinwohnungen im eigenen Namen. Das Unternehmen darf nur die im § 6 des Wohnungseigentümtergesetzes und den Durchführungsvorschriften bezeichneten Geschäfte betreiben. Verträge über die Veräußerung von Wohnungen sind nach einem gemäß § 11 Abs. 3 und 4 der Durchführungsvorschriften zum Wohnungseigentümtergesetz aufgestellten Muster abzuschließen. Die jeweilige Miete wird nach dem von den Wohnungseigentümern anzuwendenden Verwaltungsverordnungsmodell festgesetzt und die Durchführungsvorschriften, festgesetzt. Bei Veräußerung von Wohnungsbauten ist gemäß dem Wohnungseigentümtergesetz und den Durchführungsvorschriften eine Sicherung gegen ungerichtete Preisveränderungen zu leisten. In jedem Fall unzulässiger Preisveränderung ist von dem, dem Wohnungseigentümer eingeräumten Rechte Gebrauch zu machen. In Bezug auf die weiteren Änderungen der Satzung wird auf die beim Gericht eingereichte Ausfertigung der Niederschrift des Beschlusses der Gesellschafterversammlung vom 8. Dezember 1942 verwiesen.

Akt. Pri. oder Frau zu alleininstehend. pflegebedürft. Dame einige Stunden nachm. Nähe Arnoldsplatz, gesucht. Err. unter A 16 767 in den Str. N. N.
Wegen Verheiratung meiner Hauschilf. in suche erfahr. Mädchen z. 1. Febr. Mod. Landhaus, Frau Sitz. Urmatt. Ang. u. 16 828.
Mehrere Mädchen für saubere leichte Atellerarbeit ges. Bewerbungen u. Ang. des Alters unter W 31 654.
Mädchen das Kochen kann für Geschätskass. ges. Err. u. 16 763
Dienstmädchen gesucht. - Dringlich Hagemann, Barr

Es geht wieder bergauf

Obschon er der eigentliche Wintermonat ist, hat der Januar doch manches an sich, was ihn uns viel lieber macht als seinen Vorgänger.

Dank den zunehmenden Tagen kommen wir denn auch über allerlei leicht hinweg, was dieser Wintermonat meistens mit sich bringt: mehr oder weniger grimmige Kälte, überstürztes Tauwetter, das über Nacht die in schimmernden Schnee gehüllte Welt in trostlose Schlammputzen verwandelt.

AUS DER KREISSTADT

Weitere 44-Männer eingerückt
Wieder rückten vier 44-Männer des Sturmes Molsheim 12/122 freiwillig zur Waffen-44 ein.

Appell der Kriegerkameradschaft
Am heutigen Sonntag, vormittags 10 Uhr, findet im Saal »Zum Pflug« ein Dienstappell der Kriegerkameradschaftsführer und Schießwarte des Kreises statt.

Wiedereröffnung der Kindergärten
Morgen, Montag, beginnen die Kindergärten des ganzen Kreises wieder ihre segensreiche Tätigkeit.

Tretet dem Geschichtsverein Oberrhein-Molsheim bei!

diesem Jahre noch viel mehr Eltern den Nutzen dieser Einrichtung erkennen. Die Kindergärten sind zu denselben Stunden wie im Vorjahre geöffnet.

Vom Standesamt

Im Monat Dezember verzeichnet das Standesamt Molsheim 11 Geburten (8 auswärtige), 3 Eheschließungen und 3 Sterbefälle.

Die Verdunkelung dauert von heute 17.01 bis morgen 8.19 Uhr.



Die ersten Adolf-Hitler-Schüler im Elsaß

Was ein Sohn unseres Kreises davon erzählt — Erziehung in Gehorsam und Disziplin

Unter den vielen Weihnachts- und Neujahrsurlauben, die auf die Feiertage aus allen Ecken und Enden des Großdeutschen Reiches in ihre oberrheinische Heimat geeilt waren, befanden sich zum ersten Male, seitdem das Hakenkreuzbanner vom Straßburger Münster weht, die seit drei Monaten einberufenen ersten Adolf-Hitler-Schüler aus dem Elsaß.

Aus der Geschichte unseres deutschen Vaterlandes erhellt eindeutig, daß es zu allen Zeiten das Bestreben aller Regierenden gewesen ist, jedem einzelnen deutschen Menschen eine gediegene Allgemeinbildung zu vermitteln.

Eintritts an werden die 12- bis 13-jährigen »Jüngsten« der A.-H.-S. von der NSDAP. betreut.

Der Tag in der A.-H.-S. beginnt um 6.30 Uhr. Ein Hornruf weckt das junge Volk.



Der Adolf-Hitler-Schüler Rudolf Flaig. (Privataufnahme)

Klassen bzw. Jungzüge, nach erfolgter Flaggenhissung, im Speisesaal zum Morgenkaffee an. Um 7.30 Uhr beginnt in den Klassenräumen der Unterricht, der bis 12.30 Uhr andauert.

Neben dem allgemeinen Dienstplan fehlt es nicht an belehrenden

und unterhaltenden Veranstaltungen, denen besonders der Sonntag gewidmet ist. Dazu gehören die nationalsozialistischen Morgenfeiern, Kinovorstellungen und von der A.-H.-S. selbst zugunsten des WHW. gegebene Theatervorführungen.

Auf die ununterbrochene Verbindung zwischen Schule und Elternhaus wird größter Wert gelegt, und laufend werden die Eltern durch den Schulleiter über das Ergehen und den Stand der geistigen Entwicklung ihrer Jungen unterrichtet.

So ist in jeder Hinsicht bei strenger Erziehung zu Gehorsam und Disziplin für Leib und Seele der jungen Menschen gesorgt, und es gehört wohl später mit zu den schönsten und stolzesten Erinnerungen des Mannes, in seiner Jugend ein Schüler Adolf Hitlers gewesen zu sein.

DER KREIS MELDET

Die Opfersonntage erbrachten gegenüber 1942 eine Steigerung von ca. 20 v. H. die Straßensammlungen sogar eine solche von 300 v. H.

Obwohl die Ergebnisse in unserem Kreis gegenüber dem Vorjahre um ein wesentliches gesteigert werden konnten, bleiben wir nach wie vor in der Gaustatistik weit zurück.

Der Tag in der A.-H.-S. beginnt um 6.30 Uhr. Ein Hornruf weckt das junge Volk.

Eintritts an werden die 12- bis 13-jährigen »Jüngsten« der A.-H.-S. von der NSDAP. betreut.

Der Tag in der A.-H.-S. beginnt um 6.30 Uhr. Ein Hornruf weckt das junge Volk.

Eintritts an werden die 12- bis 13-jährigen »Jüngsten« der A.-H.-S. von der NSDAP. betreut.

Der Tag in der A.-H.-S. beginnt um 6.30 Uhr. Ein Hornruf weckt das junge Volk.

Eintritts an werden die 12- bis 13-jährigen »Jüngsten« der A.-H.-S. von der NSDAP. betreut.

Der Tag in der A.-H.-S. beginnt um 6.30 Uhr. Ein Hornruf weckt das junge Volk.

Eintritts an werden die 12- bis 13-jährigen »Jüngsten« der A.-H.-S. von der NSDAP. betreut.

Der Tag in der A.-H.-S. beginnt um 6.30 Uhr. Ein Hornruf weckt das junge Volk.

Eintritts an werden die 12- bis 13-jährigen »Jüngsten« der A.-H.-S. von der NSDAP. betreut.

Der Tag in der A.-H.-S. beginnt um 6.30 Uhr. Ein Hornruf weckt das junge Volk.

Eintritts an werden die 12- bis 13-jährigen »Jüngsten« der A.-H.-S. von der NSDAP. betreut.

Der Tag in der A.-H.-S. beginnt um 6.30 Uhr. Ein Hornruf weckt das junge Volk.

Eintritts an werden die 12- bis 13-jährigen »Jüngsten« der A.-H.-S. von der NSDAP. betreut.

Der Tag in der A.-H.-S. beginnt um 6.30 Uhr. Ein Hornruf weckt das junge Volk.

Frauenabteilung

beim SC. Schirmeck

mg. Schirmeck. — Wie verlaudet, soll dem hiesigen SC. eine Frauenabteilung angegliedert werden. Dazu ist die Mitarbeit und die Mithilfe aller jungen Frauen und Mädchen im Alter zwischen 18 und 30 Jahren erforderlich.

STANDESAMT

kt. Rosheim. — Die Jahresübersicht des Standesamtes Rosheim erwähnt 43 Geburten, acht Eheschließungen und 45 Sterbefälle.

Rosheim. — Im Dezember wurde eine Geburt und ein Sterbefall verzeichnet. Es starb der Apotheker Alfred Schies, 70 Jahre alt.

oe. Scharachbergheim. — Das Standesamtsregister verzeichnet für das abgelaufene Jahr 5 Heiraten, 6 Geburten (mit den auswärtigen) und 7 Sterbefälle.

Unschau am Oberrhein

Straßburg. — Zwei Schaufensterbrecher, die in der Nacht zum 19. 11. 42 zwei Schaufenster in Friseurgeschäften, und in der Nacht zum 21. 11. 42 ein Schaufenster in einem Tabakwarengeschäft einwarfen und eine größere Menge Toiletteartikel und Tabakwaren entwendeten, wurden durch die Kriminalpolizei Straßburg ermittelt und festgenommen.

Straßburg. — Frau Gabriele Binder, Neuer Fischmarkt 2, feierte im geistiger und körperlicher Frische ihren 91. Geburtstag.

Straßburg. — Die Gemeinschaft der Deutschen Sammler e. V., Sammlergruppe Straßburg, veranstaltet heute im Saal, Saalbau, Karl-Roos-Platz, den Tag der Briefmarke. Dort wird ein Sonderpostamt, das einen Sonderstempel führen wird, eingerichtet sein.

Lorenzen. — Im hohen Alter von 88 Jahren verschied hier Frau Eva Müller, geb. Reeb.

Gotteshelm. — Hier wurde die im Alter von 81 Jahren verstorbene Witwe Anna Mallo, geb. Eber, zu Grabe getragen. Einer ihrer Söhne ist im Weltkrieg 1914/18 als Feldwebel vor Verdun gefallen.

Hagenau. — Bei der jüngsten Reichstraßensammlung für das Kriegswinterhilfswerk 1942/43 im Kreis Hagenau lag die Gemeinde Rotbach an der Spitze mit einer Durchschnittsspende von 126,50 Pfg. pro Einwohner.

Hagenau. — Im Alter von 85 Jahren starb hier Josef Gottar. Von seinen dreizehn Kindern ist ein Sohn im letzten Weltkrieg gefallen.

Scherweiler. — Zum Bürgermeister von Scherweiler wurde, auf Vorschlag des Kreisleiters, Pg. Josef Vogel bestellt.

Hagenau. — Gelegentlich seines Amtsantritts sprach der neue Landkommissar des Kreises Hagenau, Pg. Dr. Ostertag, zu den Bürgermeistern seines Verwaltungsbezirks. Dabei verwies er besonders auf die Notwendigkeit einer engen Zusammenarbeit von Gemeindeverwaltung und Partei.

Parlamentarische Bekanntmachung

Kreis Molsheim
Ortsgruppe Scharachbergheim. — Appell der Opferingmitglieder am Dienstag, den 12. Januar, 19.30 Uhr, in der Wirtschaft Barthel.

Was das Kriegs-WHW. im Kreise Molsheim leistete

Trotz Steigerung im vergangenen Jahr heißt die Parole für 1943: »Mehr spenden!«

Es ist nicht von ungefähr, wenn der Führer jedes Jahr zu Beginn des Winterhilfswerkes einen Aufruf an sein Volk richtet. Dieses schönste Sozialwerk ist die Grundlage zu unzähligen Betreuungen und die Volkskraft fördernden Maßnahmen.

gen Faktor unseres ganzen Volkslebens entwickelt. Im Jahre 1942 wurden durch das Kriegswinterhilfswerk von Januar bis einschließlich März 22.996 Betreute mit einer Gesamtsumme von 172.934 RM. unterstützt.

Was es jetzt doppelt und vierfach gibt

Ergänzungs-Fahrplan zum Fleischeinkauf

Die Hauptvereinigung der deutschen Viehwirtschaft hat mit ihrer ersten Anordnung für 1943 auch einige Änderungen der Anrechnung auf die Bedarfsnachweise beim Fleischer verfügt.

In vierfacher Menge werden nach der neuen Anordnung abgegeben: Vom Rind: Köpfe ohne Zunge, Mäuler gebrüht, Pansen, gebrüht und gesalzen einschließlich Netz- und Labmagen, Sehnen, Fleisch, Kopfhäute.

In doppelter Menge werden nach der Neuregelung abgegeben: Vom Rind: Köpfe mit Zunge, Hirn, Schlundfleisch, Lunge, Herz, Milz, Euter, frisch oder gebrüht, Schwänze, Knochenausputz, Geschlinge. Vom Schwein: Kopf ohne Fettbacke, Hirn, Lunge, Herz, Milz, Knochenausputz, Geschlinge, Schwarten, Eisbein, Eis- und Spitzbein in einem Stück, Schnauzen, Magen (soweit nicht als Darm gehandelt).

Alle vorstehend nicht genannten Knochen sowie Kalbsfüße, Rinderunterbeine, Rinderblättermagen, Kälbermagen, Hammelpansen einschließlich der übrigen Magen und das an Schlachtbetriebe abgegebene Blut unterliegen nicht der Anrechnung. Fleischkonserven werden in voller Höhe des Nettoinhalts, Mischkonserven in voller Gewichtshöhe der Fleischeinlage angerechnet.

Familien-Anzeigen

Wir hab. uns verlobt: Sigrd Schulte, Apothekerin, Reiner Thomas, Apoth. Aelfeld (Leine), Schlitzheim.

Als Verlobte grüßen: Johanna Groß, Straßburg, Albert Jung, Straßburg, Januar 1943.

Als Verlobte grüßen: Mathilde Ziegelmayer, Straßburg i. Els., Erich Fritz, Stuttgart 3. Januar 43.

Als Verlobte grüßen: Urz. Rudolf Frod, z. Z. bei der Wehrmacht, Herne Frod geb. Wilhelm, Bonstadt, Barr. Wehnachten 1942.

Zum heutigen 90. Geburtstag von Ludwig Weitz, Dachtstein, geb. 10. 1. 1853 in Nollweiler (Rumbach), Platz, gratulieren seine Angehörigen herzlich.

Freunden und Bekannten hiermit die traurige Mitteilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meinen innigstgeliebten Gatten, unseren treuergeorgten Vater, Schwieger- und Großvater, Bruder, Schwager, Onkel u. Verwandten,

Karl Mantz Eisenbahnbeamter i. R. am 9. Jan., nach langem, schwerem Leiden, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, im Alter von 70 Jahren, zu sich in ein besseres Jenseits abzurufen.

Freunden u. Bekannten die traurige Mitteilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meinen innigstgeliebten Gatten, unseren treuergeorgten Vater, Schwieger- und Großvater, Bruder, Schwager, Onkel u. Verwandten,

Volrad Robotkowsky Obermonteur am 5. Jan. 1943 schnell und unerwartet, im Alter von 46 Jahren, von uns geschieden ist.

Schmerzfüllt teilen wir allen Verwandten, Freunden u. Bekannten die tieftraurige Nachricht mit, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsere herzergut Schwester, Schwägerin und Onkel,

Fri. Sophie Reymann nach kurzem, schwerem Leiden, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, im Alter von 61 1/2 Jahren, zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

In tiefer Trauer teilen wir allen Verwandten, Freunden u. Bekannten mit, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meine innigstgeliebte Mutter, unsere treuergeorgte Schwiegermutter, unsere gute Großmutter, Schwägerin, Tante und Verwandte,

Schmerzfüllt teilen wir allen Freunden u. Bekannten mit, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meinen lieben Gatten, unseren guten Vater, Schwieger- und Großvater, Bruder, Schwager, Onkel u. Verwandten,

Andreas Unterreiner am 9. Jan. 43, nach kurzer, aber schwerer Krankheit, im 68. Lebensjahr, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Hiermit die traurige Mitteilung, daß mein lieber Gatte, guter Schwager und Onkel,

Anton Oerel Bauntennehmer am 9. Jan., im Alter von 61 Jahren, sanft entschlafen ist.

Nach 30 Monaten banger Ungewißheit erhielten wir die traurige Nachricht, daß unser einziggeliebter, unvergesslicher Sohn und Bruder,

Edmund Hach den 19. Juni 1940 bei Epinal (Vosges) gefallen ist.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter, Tante und Verwandte

Frau Wwe. Helene Fuchs geb. Heitz am 8. Jan., nach kurzem Leiden, im Alter von 92 J., versehen mit den hl. Sterbesakramenten, zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

In tiefer Trauer teilen wir allen Verwandten, Freunden u. Bekannten mit, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meine innigstgeliebte Mutter, unsere treuergeorgte Schwiegermutter, unsere gute Großmutter, Schwägerin, Tante und Verwandte,

Frau Rosalie Adam am 9. Jan. 1943, im Alter v. 64 J., nach kurzer Krankheit, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, zu sich in ein besseres Jenseits abzurufen.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meine innigstgeliebte Mutter, unsere treuergeorgte Schwiegermutter, unsere gute Großmutter, Schwägerin, Tante und Verwandte

Frau Veronika Jund geb. Krieger plötzlich u. unerwartet, im Alter von 64 Jahren, zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

In tiefer Trauer teilen wir allen Verwandten, Freunden u. Bekannten mit, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meine innigstgeliebte Mutter, unsere treuergeorgte Schwiegermutter, unsere gute Großmutter, Schwägerin, Tante und Verwandte,

Unser Kind Magdalena (16822) ist am 9. Januar im Alter von 3 Monaten gestorben.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere innigstgeliebte, treuergeorgte Mutter, Großmutter, Schwester, Tante und Verwandte,

Witwe Melanie Ehrmann geb. Hurst am 9. Jan. 1943, nach langem Leiden, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, im Alter von 70 J., zu sich in ein besseres Jenseits abzurufen.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme an dem Verluste meines Bruders, Professor Fritz Kienzer, sage ich herzlichsten Dank.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme an dem Verluste meines Bruders, Professor Fritz Kienzer, sage ich herzlichsten Dank.

Für die Beweise herzlicher Anteilnahme an dem Hinscheiden meines innigstgeliebten Mannes, Theodor Kieffer, Ratsschreiber, spreche ich all. Freunden und Bekannten meinen tiefgefühlten Dank aus.

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme an dem Hinscheiden meines innigstgeliebten Mannes, Theodor Kieffer, Ratsschreiber, spreche ich all. Freunden und Bekannten meinen tiefgefühlten Dank aus.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Anteilnahme an dem Hinscheiden unseres lieben Verstorbenen, Frau Anna Käst, geb. Krauer, spreche ich allen unseren innigsten Dank aus.

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme an dem Hinscheiden unserer lieben Verstorbenen, Frau Emma Defosse geb. Frisch, spreche ich hiermit allen unseren innigsten Dank aus.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Anteilnahme an dem Hinscheiden unserer lieben Verstorbenen, Frau Anna Käst, geb. Krauer, spreche ich allen unseren innigsten Dank aus.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Anteilnahme an dem Hinscheiden unserer lieben Verstorbenen, Frau Emma Defosse geb. Frisch, spreche ich hiermit allen unseren innigsten Dank aus.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Anteilnahme an dem Hinscheiden unserer lieben Verstorbenen, Frau Anna Käst, geb. Krauer, spreche ich allen unseren innigsten Dank aus.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Anteilnahme an dem Hinscheiden unserer lieben Verstorbenen, Frau Emma Defosse geb. Frisch, spreche ich hiermit allen unseren innigsten Dank aus.

Führung der Listen der umgetauschten Quittungskarten

Nachdem zufolge der 2. Lohnabzugsverordnung die Invalidenversicherungsbeiträge zusammen mit den Krankenversicherungsbeiträgen und den Beiträgen zum Reichsstock für Arbeitslosenzustand durch die zuständigen Krankenkassen eingezogen werden, für diese Versicherungen im allgemeinen eine Markenkündigung als nach Ziff. 37 der B. Anweisung für die Quittungskarten-Ausgabe zu führende Liste eingetragen zu werden.

Eintragung der Verdienstbescheinigung in der Quittungskarte der Invalidenversicherung

Bis zum 28. Juni 1942 wurden die Beiträge zur Invalidenversicherung durch Einkommensteuerbeiträge entrichtet. Nachdem zufolge der Lohnabzugsverordnung für den größten Teil der Pflichtversicherten die Beiträge ab 29. Juni 1942 durch die Krankenkassen eingezogen werden und dadurch die Markenkündigung in Wegfall kam, ist für diese Versicherten von Arbeitgeber die Verdienstbescheinigung in der Quittungskarte zu beantragen.

Table with 2 columns: Bewertungsgruppe, monatlich, wöchentlich, täglich. Rows for 1. für männliche Versicherte and 2. für weibliche Versicherte.

Diese Sätze gelten vom 1. Sept. 1942 ab. Zur Bewertungsgruppe I gehören die Städte: Straßburg, Mühlhausen, Kolmar, Haguenau, Gebweiler, Schleisbad, Tengen, Markkirch, Bischweiler u. Hüningen-St. Ludwig. Zur Bewertungsguppe II gehören alle anderen Orte im Elsaß.

Elsässische Bodenkreditbank Aktiengesellschaft

früher: Aktiengesellschaft für Boden- u. Kommunal-Kredit im Elsaß und in Lothringen, Straßburg

Umtauschangebot. — Der Umtausch a) der ursprünglich auf Mark lautenden und später in französische Franken umgewandelten Schuldverschreibungen (Pfandbriefe oder Kommunalschuldverschreibungen) sowie b) der von vornherein auf französische Franken lautenden Schuldverschreibungen (Pfandbriefe oder Kommunalschuldverschreibungen) unserer Anstalt, die nicht bis zum 30. Juni 1943 zur Bareinlösung vorgelegt werden, findet gemäß unserer auf Grund der Verordnung des CoZ im Elsaß vom 12. 11. 1942 (Verordnungsblatt S. 284) am 18. Dez. 1942 („Neueste Nachrichten“ vom 12. 12. 1942) erfolgten Bekanntmachung wie folgt statt:

Die neuen Reichsmarkschuldverschreibungen (Pfandbriefe oder Kommunalschuldverschreibungen) lauten auf 100,- RM. bzw. 100,- Fmk. Die Zinsen sind halbjährlich nachträglich gezahlt. Die Höhe der Verzinsung und die Zinsfälligkeitstermine der jeweils zum Umtausch angebotenen Stücke sind im einzelnen weiter unten zu ersehen. Durch den Umtausch und durch eine etwaige Abänderung der bisherigen Zinsfälligkeiten tritt eine Unterbrechung des Zinsendienstes nicht ein. Die Zinsen bis zum Beginn des Zinslaufes der neuen Schuldverschreibungen werden bei dem Umtausch bar vergütet.

Die neuen Schuldverschreibungen werden innerhalb der weiter unten angegebenen Laufzeit durch Rückkauf, Kündigung oder Verlosung getilgt. Die neuen Schuldverschreibungen werden innerhalb der weiter unten angegebenen Laufzeit durch Rückkauf, Kündigung oder Verlosung getilgt. Die neuen Schuldverschreibungen werden innerhalb der weiter unten angegebenen Laufzeit durch Rückkauf, Kündigung oder Verlosung getilgt.

Im einzelnen erfolgt der Umtausch wie folgt: A. Im Umtausch befindliche verlorste und gekündigte aber bis zum 30. Juni 1943 nicht zur Bareinlösung vorgelegte Schuldverschreibungen. — 1. Verlorste und gekündigte Pfandbriefe sämtlicher Serien werden umgetauscht in 4% Pfandbriefe, Serie 3, kündbar mit sechsmonatlicher Frist, Zinsfälligkeit 1/1.-1/7., erster Zinschein fällig am 1. 1. 1944.

2. Die 4 1/2% Pfandbriefe, Serie II bis VII, rückzahlbar durch Verlosung bis 1. 1. 1944 und 1. 1. 1946 bzw. 1. 10. 1946 und 1. 10. 1947 mit Zinsfälligkeit 1/1.-1/7. bzw. 1/4.-1/10., werden umgetauscht in 3 1/2% Pfandbriefe, Serie 2, rückzahlbar durch halbjährliche Verlosung bis 31. 12. 1947. Zinsfälligkeit 1/1.-1/7., erster Zinschein fällig am 1. 1. 1944.

3. Die 4% Kommunalschuldverschreibungen, Serie I, kündbar mit sechsmonatlicher Frist, Zinsfälligkeit 1/1.-1/7., werden umgetauscht in 4% Kommunalschuldverschreibungen, Serie I, kündbar mit sechsmonatlicher Frist, Zinsfälligkeit 1/1.-1/7., erster Zinschein fällig am 1. 1. 1944.

4. Die 3 1/2% Pfandbriefe, Serie II, kündbar ab 1. 10. 1943 mit sechsmonatlicher Frist mit Zinsfälligkeit 1/1.-1/7., werden umgetauscht in 4% Pfandbriefe, Serie 4, kündbar ab 1. 10. 1943 mit sechsmonatlicher Frist, Zinsfälligkeit 1/1.-1/7., erster Zinschein am 1. 1. 1944.

5. Die 4% Kommunalschuldverschreibungen, Serie IV bis VI, kündbar mit sechsmonatlicher Frist mit Zinsfälligkeit 1/1.-1/7., werden umgetauscht in 4% Kommunalschuldverschreibungen, Serie I, kündbar mit sechsmonatlicher Frist, Zinsfälligkeit 1/1.-1/7., erster Zinschein am 1. 1. 1944.

6. Für Spitzen ausgegebene Bescheinigungen. — Die für Spitzen ausgegebenen Bescheinigungen werden umgetauscht in 4% Pfandbriefe, Serie 3, kündbar mit sechsmonatlicher Frist, Zinsfälligkeit 1/1.-1/7., erster Zinschein am 1. 1. 1944. Die Zinsen von 1. 1. 1943 bis 30. 6. 1943 werden beim Umtausch der Bescheinigungen bar vergütet.

Wir sind bereit, den An- und Verkauf von Bescheinigungen zu vermitteln. Eine Bescheinigung, die nicht zum Umtausch angeboten wird, findet nicht statt. Der Vorstand.

Öffentliche Brückenwaage außer Betrieb. — Die öffentliche Brückenwaage in Straßburg, Akademieplatz, ist wegen Instandsetzungsarbeiten bis einschli. 21. d. Mts. außer Betrieb. Straßburg, 8. Jan. 1943. Der Oberstadtkommissar, i. V. Dr. Schmidt, k. Beigeordneter.

Verloren 100 RM. Belohnung dem Wiederbringer meines Fahrrades. — Neues Fahrrad gestohlen (Marke Horizon), hellblau metallisier., m. rot abgesetzt, chrom. Felgen, sowie chrom. Einfassung auf dem Schutzblech, u. Gangschaltung. Zuzahl. Schwarz, Straßburg-Neudorf, Horst-Wessel-Allee 45. (16 867)

Beobachtung 1 Pelzmantel für Wiederbringer mein. groß. silb. Siegelringes mit Goldkronen u. Monogramm. Der selbe ist Freitag nachm. im Kaffee Kolber-Beim (Toilette) liegt. gebilb. Y. Kynast, Steinwallstr. 74, II. St. Lederhandschuh verloren sw. Taverne Gruber u. Lange Str. Abzug. geb. Bel. bei AEG, Strbg., Burgtorstr. 2.

H.-Armbanduhren, chrom. am 6. 1. verlor. Au. Neuhof, K.-Rooz-Pl., Ruprechts. Allee (Lämle u. 15). Abzug. gegen Bel. bei Rhein. Treuhänd-Gesellsch. Eugen-Würtz-Str. Nr. 5. (16 808)

Zuckerkarte in der Nähe Schwarzwaldstraße verlor. Name: Dr. Piagemann. Abzugeben geg. Belohnung Fischmarktstraße Nr. 1. (16852)

Klein-, schwarzer Rehpelischer, auf den Namen »Fiffi« hörend, entlauf. Wiederbringer erhält gute Bel. Schlosser, Franck, Ruprechtsau, Gärtnergasse 8.

Abstammungs-Nachweise, Ahnenpässe sowie Urkunden aus Frankreich und Schweiz beschafft. Berufe-Genesloge Heinrich Obrecht, Straßburg, Am Bauernhaus 8 (Am Alten Bahnhof).

Versteigerungen

Montag u. Dienstag ab 14 Uhr: Versteigerung v. Einzel-Möbel gewöhnl. Art im Lager am Alt. Bahnhof, Mittwoch ab 14 Uhr: Versteigerung v. Geschir, Porzellan u. dgl. im Lager Altes Weinmarkt. Händler sind von den Möbelversteigerungen ausgeschlossen. — Der Gegenstandsbekanntmachung, i. v. k. Beigeordneter. (38 948)

Möb.-Versteigerung. Am Dienstag, 12. Januar, werden im Hause Dr. Ley-Str. Nr. 73, im Auftrage des Herrn Landkommissars Straßburg-Land (Abt. I. v. k. u. reichsfähig. Vermögen) 65-fach geg. Barzahlung versteigert: 1 Sofa, 2 Postersessel, 1 Bett, 1 Kommode, 1 Schreibtisch, mehrere Betten, Tische, Stühle, Schränke, Ofen, Küchenherd, Wanduhr, Bilder, Spiegel, Kleider, Geschir, Fahräder, 2 Feldkutschen u. dgl. m. Der Versteigerungsbeamte M. Lauer, Gerichtsvolkzeiler in Brumst. (38 980)

Erzeugerhöchstpreise Brennpflanzen- und Brennweizenmische, vergoren 24 kg, Brennweizenmische, vergoren 34 kg.

Die Höchstpreise bei der Abgabe durch den Großhandel und den Kleinhandel sind nach den Vorschriften der Anordnung über die Preisbildung im Verkehr mit Frischwaren und Trockenfrüchten (Frischwarenverordnung) vom 27. März 1942 (Deutscher Reichs- und preußischer Staatsanzeiger Nr. 88 vom 16. April 1942) wird zur Regelung der Gemüse- und Obstpreise folgendes angeordnet:

§ 1. Für Gemüse und Obst werden folgende Höchstpreise festgesetzt:

A. Gemüsepreise

Spinat A, Erzeugerhöchstpreis 30 kg kg, Feldsalat, kleinblättrig, geputzt 160, großblättrig, geputzt 100.

Karotten ohne Laub aus gärtnerischem Anbau (halbge.) aus feldmäß. Anbau (iga.) Gütekl. A aus feldmäß. Anbau (iga.) Gütekl. B Gelbe Rüben, Spaisemöhren, Füllermöhren, Butterrüben, Retiche nach Gewicht, Zwiebeln ohne Laub (nach Gewicht), Bodenkohlrabi (Kohlrüben), Rote Rüben ohne Laub (nach Gewicht), Weißkraut, Wirsingkraut, Rotkraut, Rosenkohl, Grünkohl (Federkohl), Lauch, Güteklasse A, Selleriekraut, Schwarzwurzeln.

B. Brennobst Brennrischenmische vergoren (aus Hohenlagen über 500 m) vergoren (aus Hohenlagen über 500 m) 40, 33.

Amtliche Anzeigen

Ausgabe der 4. Reichskleiderkarte. Die Ausgabe der vierten Reichskleiderkarte erfolgt im Stadtbezirk Straßburg bei den zuständigen Zweigstellen und bei der Bezugskleiderkarte für den inneren Stadtbezirk des Ernährungs- und Wirtschaftsamt, an nachstehenden Wochentagen in der Zeit von 8-12 und 14-17.30 Uhr, samstags Ausgabe nur von 8-12 Uhr.

Beim Empfang der Kleiderkarte sind die bisherigen 3 Kleiderkarte oder der Verbraucherausweis vorzulegen. Der Haushaltsvorstand oder ein anderer erwachsener Familienangehöriger kann die Kleiderkarte für sämtliche Familienmitglieder in Empfang nehmen. Die bisherigen Kleiderkarten oder Verbraucherausweise sind in diesem Falle für sämtliche Familienmitglieder vorzuweisen.

In der Zeit vom 11. Januar bis einschließlich 23. Januar bleiben sämtliche Zweigstellen für die Ausstellung von Bezugskleiderkarten, mit Ausnahme von dringenden Notstandsfällen, geschlossen. Straßburg, 8. Januar 1943. Der Oberstadtkommissar: i. V. Dr. Schmidt, k. Beigeordneter.

Anordnung über die Festsetzung von Gemüse- und Obstpreisen im Elsaß vom 8. Januar 1943

Auf Grund der §§ 3 und 5 der Anordnung über die Preisbildung im Verkehr mit Frischwaren und Trockenfrüchten (Frischwarenverordnung) vom 27. März 1942 (Deutscher Reichs- und preußischer Staatsanzeiger Nr. 88 vom 16. April 1942) wird zur Regelung der Gemüse- und Obstpreise folgendes angeordnet:

§ 1. Für Gemüse und Obst werden folgende Höchstpreise festgesetzt:

A. Gemüsepreise

Spinat A, Erzeugerhöchstpreis 30 kg kg, Feldsalat, kleinblättrig, geputzt 160, großblättrig, geputzt 100.

Karotten ohne Laub aus gärtnerischem Anbau (halbge.) aus feldmäß. Anbau (iga.) Gütekl. A aus feldmäß. Anbau (iga.) Gütekl. B Gelbe Rüben, Spaisemöhren, Füllermöhren, Butterrüben, Retiche nach Gewicht, Zwiebeln ohne Laub (nach Gewicht), Bodenkohlrabi (Kohlrüben), Rote Rüben ohne Laub (nach Gewicht), Weißkraut, Wirsingkraut, Rotkraut, Rosenkohl, Grünkohl (Federkohl), Lauch, Güteklasse A, Selleriekraut, Schwarzwurzeln.

B. Brennobst Brennrischenmische vergoren (aus Hohenlagen über 500 m) vergoren (aus Hohenlagen über 500 m) 40, 33.

Bayer Arzneimittel. Schön ist, wer gesund ist; Reinlichkeit und Reinheit machen schön und gesund zugleich.

Imperial. Heute besser pflegen denn je, darum öfters mit lauwarmem Wasserspülen, stets nur mit guter Füllhaltertinte füllen.

Wir benötigen dringend Kählerlieber-Flaschen für die Lazarettbellefierung mit Stabisen und bitten um schnellste Rückgabe jeder leeren Flasche. Haaberbräu München.

KLEINMATERIAL-REGALE in Stahlblech. Blechlagere-Regale, Stabisen-Regale und -Ständer, Kleinmaterial-Schränke. Otto Peters & Co. LECHINGEN 43 RHEINLAND.

GROSS-KOCHANLAGEN. HAAS & SOHN. NEUHOFFUNGSHÜTTE b. SINN (HESS.-NASS). Zweigwerk in Markirch (Ob.-Els.)

Besser für Dich - besser für alle! Osram-D-Lampen geben dank der Osram-Doppelwendel ein Höchstmaß an Licht für den verbrauchten Strom. Sie sorgen für wirtschaftliche Stromausnutzung. Osram-D-Lampen mit der Doppelwendel. Viel Licht für wenig Strom!

Theater der Stadt Straßburg
Sonnt. 10. Jan. 14. »Ballt-Abende.
E. nach 16 Uhr. Geschl. Kdf. Vorst.
Gruppe 2 A. — Um 18.30 Uhr: »Die
Fledermaus. Ende gegen 21.30 Uhr.
Dienst. 12. Jan. 18. U. »Wiener Blute.
Ende 21 Uhr. Stamms. B 11.
Mittw., 13. Jan., 13 Uhr: »Peterchens
Mondfahrt. E. 15.30 U. — 18.30 Uhr.
»Aida. E. geg. 22 Uhr. Stamms. D 10.
Donn., 14. Jan., 15 Uhr: »Peterchens
Mondfahrt. E. nach 17.30 U. Geschl.
Kdf. Vorst. — 19 Uhr: »Angelika.
E. geg. 21.30 Uhr. Stamms. F 9.
Frei., 15. Jan., 17.30 Uhr: »Der Wild-
schütz. E. geg. 20.30 Uhr. Geschl.
Vorstellung. f. d. HJ.
Samst., 16. Jan., 18 Uhr: »Aida. Ende
nach 21 Uhr.

Veranstaltungen
Landesmusikschule Straßburg. Leitung:
Fritz Münch. Sonntag, 17. Jan. 1938
im großen Saal der Landesmusik-
schule: Konzert von Alfred Gregor,
Violine, und Alfons Focher, Klavier.
Zur Aufführung gelangen: Sonate für
Violine u. Klavier von Handel, Moz-
art u. Brahms. Außerdem Werke v.
Chopin, Reger, Dvorak, Nardini und
Tartini. Preise: 4.—, 3.— u. 2.— RM.
Vorverkauf im Sekretariat der Lan-
desmusikschule von 10—12 Uhr und von
15—18 Uhr. (38 954)

Die Groppeandaleitung Baden
Hauptstadt Film, zeigt heute Sonntag,
nachm. 14.30 u. um 19 Uhr, den Film
»Der Edelweißkönig für alle Volks-
genossen der Ortsgruppe Stockfeld
u. Neuhof. Dann folgen: »Die hohen
schau zur Vortführung. Jgd. jugelose.
Lichtbildervortrag: Bodendenkmäler u.
Bodenaltertümer als Quellen zur Hei-
matgeschichte, am 13. Jan., um 20 U.,
in der Universitäts- u. Stadtbibli-
othek. Horsaal. Redner: Konservator
Dr. Friedrich Garscha, Straßburg.
Leiter d. Landesamt für Ur- u. Früh-
geschichte, Straßburg.
RM. 1.— (Inhab. v. Hörerkarten RM.
0,80). Wehrmacht, Schüler u. Giede-
ren RM. 0,50. Vorverkauf bei
Kdf. Eugen Würtz-Str. 6, Volksbuch-
handlung, an den Gewerkschaften 26,
Buchhandl. Hessler, Adolf-Hitler-
Pl. 23, Fremdenverkehrsverein E. V.,
Karls-Roos-Pl. u. Bahnhofplatz. — Die
Deutsche Arbeitsfront, 3893, 12.12.37
durch Freuden, Adf. Deutsches Volk-
bildungswerk. (38 946)

Filmtheater
UT. 3. Woche: »Fronttheater. Jugend.
Heute Vorverk. 11—12 Uhr.
UFA-GAPITOL: 4. Woche: »Die goldene
Stadt. Jgdvrb. Beginn 2.4.30, 7 Uhr.
Hauptf. 2.30, 5, 7.30 U. Vorverk. 10.12.
GLORIA: 2. Woche: »Heimatfilme. Jgd.
ab 14 J. Heute Vorverkauf 10—12 u.
ab 13 Uhr.
ARKADEN: 3. Woche: »Ihre Melodien.
Jugendf. Heute Vorverk. 10—12 U.
SCALA: »Die Nacht in Venedig. Jgd.
ab 14 J. Heute Vorverk. 11—12 U.
PALAST: 2. Woche: »Wer küßt Made-
leine. Jugendverbot.
ZENTRAL: 2. Woche: »Willy Forst's
Operette.
EDEN: »Das Glück wohnt nebenan. —
Jugendf.
Schlingheim, Weider Saal: bis einschl.
Mo. »Die Liebste. Jgd. ab 14 J.
Bismheim, Löwen-Lichtsp.: bis einschl.
Montag: »Der verkaufte Großvater.
Jugendverbot.
Königsplatz, Platz 3 u. 7 U.: »Die Liebe
der Mitsu. Jugendf.
Kronberg, Zentral: bis Sonntag: »Die
drei Ligen der Großfürstin. Jugend
ab 14 Jahren.

Barry, Filmtheater: Heute 2.30, 5, 7.30:
Der 1000 Jahre alte Film: »Aristene.
Jugend ab 14 Jahren.
Bismheim, Filmtheater: Heute 1.30.
Montag bis Mittwoch 4 Uhr: »Schnee-
wittchen u. die sieben Zwergle.
Frühvorstellung im Ufa-Capitol. Zum
3. Mal Wiederholung. Sonntag, 10.
Jan. 4.30, 10 Uhr. vord. Safar, 40.
km m. Will. Eggert quer d. Afrika.
Ein Film voll Abenteuer u. Spannung.
u. sehen Sie die interessantesten
Zooobjekte, den König der Könige,
Missis v. Mangbetta mit seinen 1500
Frauen, den größten Harem der Welt,
Kulische u. erotische Tänze u. m.
Jugendf. (38 877)
GLORIA-PALAST: Sonntag vorm. 11 U.
Wochenchau u. Kulturfilm. Jugendf.
Kleine Preise. (38 864)

Unterhaltung
Bei Heitz, Variété-Kabarett. Tgl. 19.45:
Mit Humor ins Neue Jahr. Mittwoch,
sonn. u. feiertags, 15.30
Uhr. Nachmittagsvorstellung. (37 283)
Schirmann-Bühne: Das große Variété-
Neujahr-Programm. Tgl. ab 20 Uhr.
Mittwochs, sonn. u. feiertags, Nach-
mittagsvorstellung 15.30 Uhr. (38 618)
Variété Mühlle, Lange Straße 55. Ruf:
2 42 38. Beg. 19.30, sonn. u. feiert.
u. 19.30. Ab 1. 1. 49 ein neues viel-
seitiges Variétéprogramm. (38 194)
Bei Heitz, Teatlon. Kapelle Irene
Schmitt mit ihren Solisten. (37 282)
Café Odeon, K.-Roos-Pl. Täglich ab 16
Uhr d. berühmte Künstlerkap. Ballet.
Hotel Rotes Haus, Karls-Roos-Platz.
Tgl. 5 Uhr Konzerte. Künstlerkap.
Mutterger Bierhalle. Schirmanns Größ-
gaststätt. Neue deutsch-ital. Künstl-
kapelle: Gustav Milberger mit
seinen Solisten. (38 623)
Zum weißen Rigi, Meisenstraße 2. Ruf:
2 54 59. Tgl. ab 5 Uhr: Die sieben
Damen v. Kapellmeister Zimmerbeal.
D-ZUG Weinlieder 8 Uhr abends. (38 621)
R-O-Roter Saal, Karls-Roos-Pl. Nr. 9.
Tgl. ab 20.30 Uhr: Unterhalt. Musik.
Großgaststätte »Terminus: Samstag
u. Sonntag ab 17 Uhr: Konzert. (37 736)
Münchener Hofbräu, »Tieten Kellers,
Gasthaus, bekannte in Stadt u. Land
für gut Speis' u. Trank. Jeden Sams-
tag u. Sonntag: Künstlerkonzert.
Großgaststätte »Zum Tigler, Weiß-
bühlstraße Nr. 5. Jeden Abend Kon-
zert und Variété.
Z. Schütz-Keller, Ruf 202 59, Latern-
gasse 6, Bes.: E. Großholz. Tgl. ab
16 Uhr: 10 Mann-Hauskapelle. (32 777)

Zu verkaufen
Werkzeugmaschinen, erstkl. Qualitäts-
fabrikate, sofort bzw. kurzfrist. lief.
Illustr. Lieferliste verfügbar. Ankauf
gebr. Masch. Eby & Hoffmann, Kar-
lsruhe, Markgrafenstr. 32. Ruf: 85.56.
Schlittsch, 28 cm, 12 RM., Klavierzith.
60 RM., zu verk. Finkmattstr. 2. II. I.
Hebelsäge, 8000 kg Traktor, 120 RM.,
3 Autowagen St. 30 RM. zu verkaufen.
Zuschriften unter 16 804 an die N. N.
Volst. Storanlage, 15 m lg., 100 RM.
zu verk. Angebote unter 16 800.

Elektro-Schweißmaschinen für Punkt-,
Nah- und Stumpfschweißung. Kurz-
fristige Lieferbar. — Elber & Sauter,
Stuttgarter Vertreter. Ing. G. Keller,
Straßburg, Aulreutenplatz 6. (37 820)
Gebrachte Ausschreibungspläne für
groß. Restaurationsbetrieb geeignet.
zu verk. Preis 1 300 RM. Hotel Rotes
Haus, Straßburg. (37 309)

Stahl u. Eisenbleche, wildmasig
Größe der Tafeln ca. 700/900 mm x
20/1500 mm u. größer, von 3—40 mm
starke. Neue Eisenbleche, wildmasig,
Gr. der Tafeln ca. 500 x 1000 mm u.
größer, von 5—30 mm Stärke, in groß.
Posten sol. ab Lager lieferbar. Werk-
zeugstähle, Spezialstähle für Tier- u.
Straßenbau, Lastwagenheber 3 to.
5 to u. 10 to Tragkraft, kurzfristig
lieferbar. Bockschweißungen, Zugs-
schweißungen, Drehmaschinen, Beton-
rührer, usw. Anfrag. an: Werner
Sieger, Werkzeugstähle-Baugüter,
Bredas 16, Striesener Straße 8, —
Vertreter wird gesucht! (38 942)
Kohlebrenner 1, Elektromotoren liefert
Emil Wodil, Tel. 2 82 49, Kronberg,
Str. 43. Bitte Muster mitbringen. (72 567)
Herrenzim., mod., gut erh., 1 2000 RM.
zu verk. Zuschriften unter 16 862.

Eisernes Bett, 1 m breit, braun, mit
Spiralfedermatr., neuw., zu verkaufen.
75 RM. Speyer, Obelstr. 37.
Eis. Bett mit Segrammatratze 25 RM.
Tisch u. 2 Stühle 15 RM. zu verk.
Neudorf, Matzenheimer Str. 8, Erdg.
Sofa-Bett mit Matratze u. Aufklappen
450 RM. zu verk. Erf. u. A 16 728.
Bettst. emall., m. Sprungfedermatr.,
30 RM. Alterstraße 1, 2. St. N. N.
Zuschr. unter 16 711 an die N. N.
Eisass. Wiege, antik, Nußb., gedreht,
mit Matratze zu verk. 70 RM. Sofort
benutzbar. Dietrichshafen 6, III. St.

Einige Kleiderkästen aus Metall I. Ge-
schäftsbau hat 12 Kleiderkästen, 12
Brauerlei »Zur Hoffnung, Straßburg,
Schillingheim. (38 552)
12 zierliche Läden mit Schublad.,
vordere Seite Schaukästen m. Be-
leuchtung circa 15 bis 25 Spiegel,
ohne Rahmen, 10x14 mm, verschiedene
and. Spiegel zu verk. Ang. u. F 31889
Zwei Bürotische, gebr., 150 RM., zu
verk. Zuschr. unä P 31 696 an N. N.
10 schwere hölz. Arbeitstische, 2,5 u.
3 m lang, gr. Wandschrank 4 m,
1 Lehnstuhl 3 m breit zu verkaufen.
Angebote unter G 31 690.
Kleiderkasten 400 RM., Klavierstuhl 30,
Bernsteinkette 30,—, Zylinderhut (54)
10,—, Bilder z. Einrahm. 1,— d. 84,
Stehlampe mit Sch. 60,—, Bayerisches
Tuch 25,—, 2 Wandleuchter L. XV,
120,—, Inhalierapparat 20,—, zu vkf.
Züricher Platz 3, IV. (16 110)

Ge. Divandee (Püsch) in gut. Zust.
40 RM., zu verk. Kinderspiel, 17, II.
Emall. Herd 150,—, Schrank 120,—,
Friseuse 250,—, Kinderbett 25,—, u.
Haushaltungsgerät sowie Oelgemälde
»Courbet« zu verk. Anzu. nur Don-
nerst. 12—14 Uhr, Straßb. Ost-
wald, Roettigstr. 3, Straßenbahn 8
Weiler Emallherd kombiniert mit Gas
3 Flammen, 75 RM. zu verkaufen.
Geschäft Karls-Roos-Str. 8, Weidenb.

Kd. eis. Zimmerofen 20 RM. zu verkf.
Grümmannsgasse Nr. 17, Erdg. (16 731)
12 versch. Oefen für Zimmer u. Werk-
statt zum Pr. von 15 bis 40 RM. verkf.
kauft am Montag, ab 10 Uhr, J.
Haan, Helebengasse Nr. 10. (16 734)
Schöner Porzellanfüllföfen mit Rohr 150
E. Schönbau mit Zeh. 120 Volt,
140 RM., Heizkissen 10 RM., zu vkf.
Lange Straße 140, II. (16 638)
Soh. Gasherd, 3-L., mit Backof., noch
gut erh., 60,—, zu vkf. Erf. u. 16 822
Herr. Wintermantel, gut. Stoff, Gr. 1.65,
mit Fig., 100 RM., zu vkf. Kasse
Lange Straße 140, II. (16 638)
Herrenanzug, mittl. Größe, 75 RM. zu
verkaufen. Angebote u. 16 740 an N. N.
Neue Koojacks u. vkf., 5 RM. König,
Graumannsgasse 8, I. (11—12 Uhr).

Neuwert. soh. Samtkleid, Größe 42-44,
80 RM. zu verk. Ang. unter 16 739.
Knab. Wintermantel f. 7—10 J., neuw.,
zu verk. Anz. unter 16 739.
Adolf-Hitler-Str. 97 a. (16 704)
Knaben-Konfirm.-Kleid, neuw., 90 RM.
zu verk. Anz. Sonntag morgen Koch,
Neudorf, Menagerieweg 21. (16 803)
Jüngl.-Anzug f. er. Schl. 90 RM.,
2 Kleider, 1 Tisch 40 u. 35 RM., zu
vkf. W. A. Schiffeutast, 31, III., 8-10.

Kaufgesuche
Briefmarken-Sammlung, nur wertvolles
Objekt, dringend gesucht, Walter
Behrens, Braunschweig (Postfach).
Pelzhaus Brucker, An den Gewerks-
chaften 46, kauft zu den höchsten
Tagespreisen Pelze von Bismarck,
Maulwürf., Iltissen, Mardern, Füchse
Antiquitätenhandlung Botmer, Kör-
nungsgasse Nr. 19, bei der Münster-
post, kauft ständig, auch auswärts,
u. preisw. u. gewissenhaft. (16 456)
Fett, öl- u. wachshaltige Rückstände
aller Art gegen Sofortkassa laufend
gesucht. Angeb. u. K 31 676 an N. N.
Mehrere Steinbrecher (auch reparatur-
bedürftig) zu kaufen gesucht. Zu-
schriften unter 16 802 an die N. N.
Fertigliche Farben ges. Auf Wunsch
Fertigware. Angeb. unter L 31 677.
Rodelschlitzen u. kf. ges. Ang. u. 16 536.
Rodelschlitzen und Dam.-Schafstiefel,
Gr. 38/39, neu, od. gut erh., zu kauf.
gesucht. Zuschriften unter 16 570.

Zwei Gartenschirme, gut erh., zu
kauf. ges. Ang. u. R 31 697 an N. N.
Taschleder, 250 V., 500 bis 1000 V.,
Fabrik gesucht. Ang. unter P 31 700.
Schmalfilm-Kino-Projektor 8 mm, in v.
Zust. zu kf. ges. Angeb. unä 16 864.
Suche Abfüllmaschine für Lederplege-
mittel moderner Konstruktion. Auf
Zuschrift unter 16 875 an die N. N.
Kochkessel, 600—1000 Liter, für Gas,
Dampf, Strom, auch komplette Fett-
schmelzanlage dringend zu kauf. ges.
Angebote un. G 31 673 an die N. N.
Suche Fettschmelzkessel für Gas oder
Strom zu 120/300 Volt auf Dampf. —
Auf Wunsch können Rohstoffe verar-
beitet od. Fertigarne geliefert werd.
Angeb. unter M 31 678 an die N. N.
Elektromotoren (Drehstrom) von 1 bis
100 PS. gesucht. Emil Wodil, Kro-
nenburger Str. 43. Tel. 2 82 49. (72 568)

Dekopiergeräte zu kaufen gesucht. Bruno
Fischer, Rastatt, Kaiserstraße 34.
Gebr. Drehbank, gut erh., Drehlänge
1000 mm, Spindelhöhe bis 500 mm, zu
kaufen gesucht. Maschinenfabrik
Zürcherstr., Ettlingen (Baden).
Tandem, gut. Zust., zu kauf. gesucht.
Zuschriften unter 16 842 an die N. N.
H.-Fahrrad mit od. ohne Bereifg. zu
kaufen ges. Zuschriften un. 16 850.
Auf Wunsch können Rohstoffe verar-
beitet od. Fertigarne geliefert werd.
Angeb. unter M 31 678 an die N. N.
Kleiderwagen in gut. Zust., inkl. sow-
gut erh. Dampfbrenner u. Kasten
gesucht. Ang. unter 16 770 an N. N.
Schreibmaschine zu kaufen gesucht.
Angebote unter 16 844 an die N. N.
Nähmaschine, gut erh., zu kauf. ges.
Angeb. un. ZA. 1164 an die Straßb.
N. N. in Zabern. (16 164)
Schreibmaschine, gut erh., zu kf. ges.
Marzell Kunzmann, Straßb., Lindens-
heim, Einzelmer Straße 88. (16 812)
Zwei Kassenschränke, neu od. gebr., in
gut. Zustand zu kaufen gesucht. —
Angeb. unter 16 712 an die N. N.
Stappmaschine mit od. ohne Motor zu
kauf. ges. Ang. un. C 31 692 an N. N.

Eisenschrank, klein, gebraucht, gesucht.
Angebote unter 16 846 an die N. N.
1 Tür, Spiegelschrank, 2—3 Daunendeck,
Beitlicher, Federbetttücher u. v. Fri-
ma zu kaufen ges. Angeb. u. 16 749.
Küchenschrank, evtl. mit Kuchentisch
zu kaufen ges. Angeb. un. J 31 692.
Schreibtisch, mittl. Größe, evtl. mit
gleichfarbigem Büchergestell zu kauf.
gesucht. Ang. un. K 31 693 an N. N.
Schreibtisch, Eichen, zu kauf. gesucht.
Angebote unter 16 721 an die N. N.
Zwei Sessel L. XV. od. L. XVI. 1 Tee-
tischchen L. XV. 1 Oigemald. (Stül-
leben) zu kf. ges. Angeb. un. 16 779.
Gut erh. Kinderlaufstüh. zu kf. ges.
Fr. Hermsdorf, Freiburger Str. 28, II.

Rohbarmatratze zu kaufen gesucht.
Angebote unter 16 498 an die N. N.
4 Federbetten, Handtücher, Küchen-
tücher zu kauf. ges. Zuschr. u. 16 862.
Zwei Stoppdecken, gut erh., elektr.
Waffeleisen, tadellose Nähmaschine,
evtl. versenkbar, zu kaufen gesucht.
Preisang. un. E 31 527 an die N. N.
2 weisse Bettdecken zu kaufen ge-
sucht. Angebots un. 16 788 an N. N.
1 Teppich (2x3) z. k. ges. Ang. u. 16 758
Teppich, gut erh., ca. 2 1/2 x 3/4 m, u.
Küchenherd, mögl. komb. zu kaufen
gesucht. Angeb. unter 16 747 an N. N.
Neue Wäsche (Handtücher u. Küchen-
wäsche) zu kaufen gesucht. Angeb.
unter 16 721 an die N. N.
Gemälde u. Bilder kauft man am best.
im Fachgeschäft J. Schell, Küßtr. 7.
Schöner Dauerbrenner zu kauf. gesucht.
Vetter, Röttel, Seestraße 26.

1 Email. Ofen z. k. ges. Ang. u. 16 751
Zimmerofen, Gasherd und Küchen-
schrank mit Tisch u. 2 Stühlen von
K. K. K. zu kaufen gesucht. Angeb.
unter 16 868 an die N. N.
Brauner gut erh. Dauerbrenner ges.
Schmecker Wallstraße 6.
Email. niedriger Füllföfen, gut erh.,
z. k. ges. Meizler, Gelpolsheim-
Bahnhof, Schöngauerstraße Nr. 1.
Küchenschrank, gut erh., Viktor Meyer,
Bischheim, Gohdenweg 21 (früher
Erwinstraße). (16 814)
1 gut erh. Klavier, 1 abschließbarer
Aktenschrank zu kf. ges. Kamerad-
schicht »Erwin von Steinbach«, NS-
DStB, Oranienberg Nr. 12. (16 773)

Handharmonika, mögl. Hohner, Club-
Modell zu k. ges. Angeb. u. 16 826
Akkordeon z. kf. ges. Ang. mit Marke,
Bläse u. Preis unter 16 871 an N. N.
Radio zu kaufen ges. Ang. an Ala
Zeile 1541, Karls-Roos-Platz 9.
Koffergeschloß, neuw., zu kaufen
gesucht. Angeb. unter 16 865 an N. N.
Koffergeschloß zu kaufen gesucht.
Angebote unter 16 855 an die N. N.
H.-Wintermantel, 173 cm zu kaufen ge-
sucht. Angeb. unter 16 729 an N. N.
Gut erh. Regenmantel zu kaufen ges.
Angebote unter 16 838 an die N. N.
Herrenanzug, mittl. Größe, zu kauf.
gesucht. Angebote unter 16 748.

H.-Anzug, gute Qualität, Gr. 47/48 Länge
1-68, braun od. dunkelblau, zu vkf.
Angebote unter 16 784 an die N. N.
Gut erh. D.-Wintermantel u. Jacken-
kleid m. Gr. 42/44 zu kaufen gesucht.
Ang. mit Preisang. unter 2014 an die
Straßburger N. N. unvers. u. 16 688
Ich suche den ergänzenden Lebens-
kamerad, wena Einzelrat in ein Ge-
schäftsmann m. kl. Landwirthe, ev.
u. Vermög. wünscht Bekanntschaft
m. solider Landwirthe, 32 J., mit
Schneidm. Näh. unvers. u. 16 688
Alleinsteh. Beamtenwitwe, 60 J., w.
Bek. mit Herrn in gl. Alter zw. spät.
Heirat. Angeb. unter 16 481 an d. N. N.
Handwerker, 24 J., kath., 170, in gut.
Verh., w. Bek. m. m. Bek. Frül.
19—22 zw. sp. Heirat. Zuschr. u. 16 688
Metzgerstuhl, hübsch, geschäftstüch-
tig, bietet Einzelrat ein strebsamen
evgl. Fachmann b. 28 J. Vermögen
Neuzeit. Näh. unvers. u. 16 688
Wormer, Str. Barbara-G. 19, I.
Glückliche Heirat, Land u. Stadt,
Einheirat, usw. Frau H. v. Redwitz,
Karlsruhe, Bismarckstraße 55. (4534)

Gut erh. D.-Wintermantel u. Jacken-
kleid m. Gr. 42/44 zu kaufen gesucht.
Ang. mit Preisang. unter 2014 an die
Straßburger N. N. unvers. u. 16 688
Ich suche den ergänzenden Lebens-
kamerad, wena Einzelrat in ein Ge-
schäftsmann m. kl. Landwirthe, ev.
u. Vermög. wünscht Bekanntschaft
m. solider Landwirthe, 32 J., mit
Schneidm. Näh. unvers. u. 16 688
Alleinsteh. Beamtenwitwe, 60 J., w.
Bek. mit Herrn in gl. Alter zw. spät.
Heirat. Angeb. unter 16 481 an d. N. N.
Handwerker, 24 J., kath., 170, in gut.
Verh., w. Bek. m. m. Bek. Frül.
19—22 zw. sp. Heirat. Zuschr. u. 16 688
Metzgerstuhl, hübsch, geschäftstüch-
tig, bietet Einzelrat ein strebsamen
evgl. Fachmann b. 28 J. Vermögen
Neuzeit. Näh. unvers. u. 16 688
Wormer, Str. Barbara-G. 19, I.
Glückliche Heirat, Land u. Stadt,
Einheirat, usw. Frau H. v. Redwitz,
Karlsruhe, Bismarckstraße 55. (4534)

Gut erh. D.-Wintermantel u. Jacken-
kleid m. Gr. 42/44 zu kaufen gesucht.
Ang. mit Preisang. unter 2014 an die
Straßburger N. N. unvers. u. 16 688
Ich suche den ergänzenden Lebens-
kamerad, wena Einzelrat in ein Ge-
schäftsmann m. kl. Landwirthe, ev.
u. Vermög. wünscht Bekanntschaft
m. solider Landwirthe, 32 J., mit
Schneidm. Näh. unvers. u. 16 688
Alleinsteh. Beamtenwitwe, 60 J., w.
Bek. mit Herrn in gl. Alter zw. spät.
Heirat. Angeb. unter 16 481 an d. N. N.
Handwerker, 24 J., kath., 170, in gut.
Verh., w. Bek. m. m. Bek. Frül.
19—22 zw. sp. Heirat. Zuschr. u. 16 688
Metzgerstuhl, hübsch, geschäftstüch-
tig, bietet Einzelrat ein strebsamen
evgl. Fachmann b. 28 J. Vermögen
Neuzeit. Näh. unvers. u. 16 688
Wormer, Str. Barbara-G. 19, I.
Glückliche Heirat, Land u. Stadt,
Einheirat, usw. Frau H. v. Redwitz,
Karlsruhe, Bismarckstraße 55. (4534)

Zu vermieten
Söhne, möbl. Wohn- und Schlafzim.,
mit Küche im 1. Stock an ruh.
Dame zu vermieten. Angeb. u. 16 825.
Möbl. Zimmer auf 15. 1. zu vermieten.
Trankgasse 6, Hinh. 2. St. (16 854)
Möbl. Zim., Zentr.-Bzg., an Herrn zu
vermieten. (Von 10 Uhr ab.) Klein,
Eugen-Würtz-Str. 6. (16 811)
Möbl. Zimmer zu verm. Martin, Neudorf,
Kieserstraße 31. (16 706)
Großes leeres Zim. mit Ofen, Nähe Ar-
noldpl., evtl. m. Kuchentisch, z. 1. 2.
zu verm. Ang. unter 16 723 an N. N.
1 Zimmer u. Küche so zu vermieten.
Kreuzgasse 8, Erdgesch. (16 679)
2-Zim.-Wohn. m. Küche, Erdg., so zu
vermieten. Hinter den Mauern 31,
(beim Metzgerplatz). (16 856)
Schöne 6-Zimmer-Wohnung mit Bad auf
1. Febr. zu verm. Anzueh. 12-2 Uhr.
Sleidanstraße 3, 3. Stock. (16 847)

Mietgesuche
Garage od. sonstg. Unterstellraum f.
2 mittlere Lastkraftwagen in od.
Nähe der Stadt für läng. Zeit zu
miet. ges. Ang. an »Der Güternah-
verkehr«, Abrechn. Elsaß, Straßb.,
Schweizerstraße 7, Tel. 2 82 59.
Größere Garage od. Schuppen mit Ein-
fahrt in Königshofen zu mieten ges.
Zuschriften unter 16 851 an die N. N.
Sehr gut möbl. hzb. Zim. od. Wohn- u.
Schlafzim. mit od. ohne Pens. s. sof.
erh. in best. Zust. zu verm. Preis-
angeb. unter W 31 617 an die N. N.
Nett. möbl. Zimmer, mögl. Spitalnähe,
gesucht. Angeb. unter 16 724 an N. N.
Möbl. Zimmer. Mögl. Heizung u. Bahn-
hofnähe, u. Monteur für zirka 2 Mo-
nate ges. Zuschr. u. 16 737 an N. N.
Möbl. Zim. v. Herrn sof. o. 15. 1.
Nähe A.-Hitler-Pl. Ried. u. Kuchent-
isch zu m. ges. Ang. m. Pr. u. 16 716.
Möbl. Zimmer in gutem Hause v. Herrn
sofort o. 15. 1. Nähe Hoher Str.
Richtung Kronberg Tor zu miet.
gesucht. Anz. m. Preis u. 16 713
Nettes möbl. Zimmer (Nähe Röhren-
spital) von Medizinstudent ab 15. 1.
zu mieten gesucht. Angeb. u. 16 746.
1—2 möbl. Wohn- u. Schlafzimmer
in bes. Hause, mögl. Vorort, Heizung
gesucht. Ang. un. 16 736 an N. N.

1—2 g. möbl. Z. od. kl. Wohn. mit Ztr.-
Heizg. u. Herrn ges. Ang. u. 16 832
Möbl. Wohnschlafzimmer (auch 2 Zim.)
in gut. Hause mit Ztr.-Heizg. u. Bad-
mitten, sof. od. spät. für Herrn ges.
Angebote unter 16 656 an die N. N.
Zwei beruht. Damen a. z. 1. März evtl.
früher mögl. 2-Zim.-Wohn., K.,
Bad, Hg., mögl. Stadtmitt. Zuschr.
unter U 31 683 an die Straßb. N. N.
Großes, ruh., laer. Zimmer Ztr.-H.
u. Nordl. i. Stadlinn. f. Kunstmal-
erlei ges. Angebote unter 16 645.
Kleinere Wohn. od. gr. Kochofenzim.
von Jg. Frau zu miet. ges. Angeb. un.
H. Hofenwallstraße 1. (16 841)
1-Zim.-Wohnung, Erdg. od. 1. St., Stadt,
Neudorf sof. od. 2. zu mieten ge-
sucht. Angeb. unter 16 772 an N. N.

2-Zim.-Wohn. m. Küche u. Bad, mögl.
Heizg. od. 2. zu mieten ge-
sucht. Angeb. unter 16 772 an N. N.
1-Zim.-Wohn. m. Küche u. Bad, mögl.
Heizg. od. 2. zu mieten ge-
sucht. Angeb. unter 16 772 an N. N.
4-Zim.-Wohn. m. Küche u. Bad, mögl.
Heizg. od. 2. zu mieten ge-
sucht. Angeb. unter 16 772 an N. N.
4-Zim.-Wohn. mit Bad evtl. Ztr.-
Hag. sof. o. auf 1. März Nähe Brant-
platz od. Sängersau v. ruh. Familie
ges. Ang. unter 16 698 an die N. N.

Wohnungstausch
Tausche 3-Zim.-Wohn. m. Zentr.-Heizg.
Bad, geg. gleichw. 4-Zim.-Wohnung
in gleich. Lage. Frankfurter Str. 12, II.
Karlsruhe, beste Lage, mod. neu her-
gerichtet, 4-Zim.-Wohn., Bad, Etage-
heizg., Miete 15 RM. Suche gleich-
wertige Wohnung in Straßburg bis
März-April. Angeb. unter H 31 624.

Heirat
Frau Maria Schmidt, Eheanbahnung d.
guten Kreise, Nürnberg, Peter-Hen-
rich-Str. 12, kath., 35 Jahre, 168 cm,
gute Partie f. Damen u. Herren in
jedem Alter vorzuziehen. Ausk. u.
Vorschläge unverbindlich. (51422)
Witwe, 42 Jahre, mit 15jähr. Sohn, w.
Bekanntsch. mit gebildetem Herrn
zwecks Heirat. Zuschr. un. 16 738.
Ehevermittlung. Diskrete Behandlung.
Verbindung in allen Kreisen. Frau
Maria Goetz, Schillingheim, Postf. 8.

Witwer v. Lande, Arbeiter in sich. Steu-
lung 38 J., kath., mit 4 Kind. i. Alt.
v. 4—13 J., sucht Haushälterin v. 30
b. 45 J. zw. sp. Heir. Ang. u. M 31540.
Güldenring G. Wagner, München 38/100,
die Eheanbahnung mit den groß. Er-
folge. W. Weisler, unvers. u. 16 688
Ich suche den ergänzenden Lebens-
kamerad, wena Einzelrat in ein Ge-
schäftsmann m. kl. Landwirthe, ev.
u. Vermög. wünscht Bekanntschaft
m. solider Landwirthe, 32 J., mit
Schneidm. Näh. unvers. u. 16 688
Alleinsteh. Beamtenwitwe, 60 J., w.
Bek. mit Herrn in gl. Alter zw. spät.
Heirat. Angeb. unter 16 481 an d. N. N.

Handwerker, 24 J., kath., 170, in gut.
Verh., w. Bek. m. m. Bek. Frül.
19—22 zw. sp. Heirat. Zuschr. u. 16 688
Metzgerstuhl, hübsch, geschäftstüch-
tig, bietet Einzelrat ein strebsamen
evgl. Fachmann b. 28 J. Vermögen
Neuzeit. Näh. unvers. u. 16 688
Wormer, Str. Barbara-G. 19, I.
Glückliche Heirat, Land u. Stadt,
Einheirat, usw. Frau H. v. Redwitz,
Karlsruhe, Bismarckstraße 55. (4534)

Gut erh. D.-Wintermantel u. Jacken-
kleid m. Gr. 42/44 zu kaufen gesucht.
Ang. mit Preisang. unter 2014 an die
Straßburger N. N. unvers. u. 16 688
Ich suche den ergänzenden Lebens-
kamerad, wena Einzelrat in ein Ge-
schäftsmann m. kl. Landwirthe, ev.
u. Vermög. wünscht Bekanntschaft
m. solider Landwirthe, 32 J., mit
Schneidm. Näh. unvers. u. 16 688
Alleinsteh. Beamtenwitwe, 60 J., w.
Bek. mit Herrn in gl. Alter zw. spät.
Heirat. Angeb. unter 16 481 an d. N. N.
Handwerker, 24 J., kath., 170, in gut.
Verh., w. Bek. m. m. Bek. Frül.
19—22 zw. sp. Heirat. Zuschr. u. 16 688
Metzgerstuhl, hübsch, geschäftstüch-
tig, bietet Einzelrat ein strebsamen
evgl. Fachmann b. 28 J. Vermögen
Neuzeit. Näh. unvers. u. 16 688
Wormer, Str. Barbara-G. 19, I.
Glückliche Heirat, Land u. Stadt,
Einheirat, usw. Frau H. v. Redwitz,
Karlsruhe, Bismarckstraße 55. (4534)

Zu vermieten
Söhne, möbl. Wohn- und Schlafzim.,
mit Küche im 1. Stock an ruh.
Dame zu vermieten. Angeb. u. 16 825.
Möbl. Zimmer auf 15. 1. zu vermieten.
Trankgasse 6, Hinh. 2. St. (16 854)
Möbl. Zim., Zentr.-Bzg., an Herrn zu
vermieten. (Von 10 Uhr ab.) Klein,
Eugen-Würtz-Str. 6. (16 811)
Möbl. Zimmer zu verm. Martin, Neudorf,
Kieserstraße 31. (16 706)
Großes leeres Zim. mit Ofen, Nähe Ar-
noldpl., evtl. m. Kuchentisch, z. 1. 2.
zu verm. Ang. unter 16 723 an N. N.
1 Zimmer u. Küche so zu vermieten.
Kreuzgasse 8, Erdgesch. (16 679)
2-Zim.-Wohn. m. Küche, Erdg., so zu
vermieten. Hinter den Mauern 31,
(beim Metzgerplatz). (16 856)
Schöne 6-Zimmer-Wohnung mit Bad auf
1. Febr. zu verm. Anzueh. 12-2 Uhr.
Sleidanstraße 3, 3. Stock. (16 847)

Mietgesuche
Garage od. sonstg. Unterstellraum f.
2 mittlere Lastkraftwagen in od.
Nähe der Stadt für läng. Zeit zu
miet. ges. Ang. an »Der Güternah-
verkehr«, Abrechn. Elsaß, Straßb.,
Schweizerstraße 7, Tel. 2 82 59.
Größere Garage od. Schuppen mit Ein-
fahrt in Königshofen zu mieten